

Arbeitsakte

Akte: Außenwirtschaft, Zoll, Sanktionen und CBAM – Globalmaschinen GmbH

aussenwirtschaft-zoll-sanktionen-globalmaschinen

Die Globalmaschinen GmbH mit Sitz in Stuttgart-Zuffenhausen ist ein mittelständischer Maschinenbauer (ca. 280 Beschäftigte), der CNC-Steuermodule und Ersatzteile für Werkzeugmaschinen entwickelt, produziert und weltweit vertreibt. Das Unternehmen beliefert seit Jahren Händler in der Türkei, den VAE, der Schweiz und Zentralasien.

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (12)
Teil 2	Notizen und Textdateien (1)
Teil 3	CSV-Tabellen (2)
Teil 4	Excel-Tabellen (1)
Teil 5	Word-Dokumente (3)

Aktenstücke (Markdown)

Datei: 02_waren/produktdataen_cnc_modul.md

Produktdaten und Klassifizierungsbegründung: CNC-Steuermodul GX-900

Dokumenttyp: Technisches Datenblatt / Klassifizierungsmemo

Erstellt: 14. April 2026

Verfasser: Dipl.-Ing. Rainer Hofstädter, Exportkontrollbeauftragter

Aktenzeichen: GM-EK-2026-041

Vertraulichkeit: Intern / Für Behörden freigegeben

1. Produktbezeichnung und Identifikation

Merkmal	Wert
Handelsname	CNC-Steuermodul GX-900
Interne Artikelnummer	8000-GX900-EU
Hersteller	Globalmaschinen GmbH, Rotebühlplatz 18, 70178 Stuttgart
Entwicklungsstand	Revision 3.2 (Stand: 01/2026)
Seriennummernformat	GX9-JJJJ-XXXXXX
EAN	4012345678901
Herstellungsort	Stuttgart-Zuffenhausen (Montage), Prozessorkern: USA

Das CNC-Steuermodul GX-900 ist ein hochintegriertes Steuerungssystem für numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen (Computer Numerical Control). Es wird von der Globalmaschinen GmbH sowohl in eigene Maschinen eingebaut (OEM-Variante) als auch als Ersatzteil für Bestandsmaschinen anderer Hersteller angeboten (Aftermarket-Variante).

2. Technische Spezifikationen

2.1 Kerndaten

Parameter	Spezifikation
Prozessorkern	Quad-Core ARM Cortex-A72, 1,8 GHz, US-Ursprung (Chip-Design: Sunnyvale/CA)
Betriebssystem	RTOS LinuxCNC 2.9 (Open Source, angepasst)
Achssteuerung	bis zu 9 simultane CNC-Achsen (3+3+3 Konfiguration)
Positioniergenauigkeit	≤ 0,001 mm (1 µm) bei Vollausbau

Parameter	Spezifikation
Schnittstellen	EtherCAT (IEC 61158), Profinet, RS-232/RS-485, USB 3.0, Ethernet 1 GbE
Firmware-Update	Over-the-Air (OTA) über gesichertes Cloud-Portal (TLS 1.3, AES-256)
Verschlüsselungsmodul	integrierter Hardware Security Module (HSM) Atmel ATECC608A
Schutzart	IP54
Betriebstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Versorgungsspannung	24 V DC ± 10 %
Abmessungen (LxBxH)	385 x 290 x 72 mm
Gewicht	2,4 kg
Konformität	CE, RoHS 2, REACH

2.2 Servoantrieb-Schnittstelle

Das Modul steuert Servoantriebe über den EtherCAT-Bus mit einer Zykluszeit von 250 μ s. Die Servoschnittstelle unterstützt die Profile CiA 402 und SoE. Maximale Ausgangssignalfrequenz an den Encoder-Eingängen: 4 MHz (Quadratur). Die Achsinterpolation ist linear und zirkulär (G01/G02/G03 konform nach DIN 66025).

2.3 Cloud-Konnektivität und Fernwartung

Die OTA-Updatefunktion nutzt ein herstellereigenes Cloud-Backend (Server: AWS Frankfurt, Region eu-central-1). Der Zugang ist zertifikatsbasiert (X.509), Geräteidentifikation über eindeutige Seriennummer. Der Export von Maschinendaten (Fertigungsparameter, Fehlerprotokolle) ist konfigurierbar und kann im Offline-Modus vollständig deaktiviert werden. Eine Fernsteuerung des Moduls über die Cloud ist technisch nicht implementiert; das Portal beschränkt sich auf Firmware-Distribution und Diagnosedaten.

2.4 Verschlüsselung

Der integrierte HSM (ATECC608A) implementiert:

- AES-128/256 (symmetrisch)
- SHA-256/384 (Hashfunktionen)
- ECDSA P-256/P-384 (Signatur)
- ECDH P-256 (Schlüsselvereinbarung)

Die maximale Schlüssellänge beträgt 256 Bit (symmetrisch) bzw. 384 Bit (asymmetrisch ECC). Das Modul ist **nicht** für militärische Verschlüsselung ausgelegt und erfüllt nicht FIPS 140-3 Level 3.

3. Typische Endverwendung

Das GX-900 wird primär eingesetzt in:

- Dreh- und Fräsmaschinen (zivile Fertigung, Metallbearbeitung)
- Holzbearbeitungszentren
- Laserschneidanlagen (Einbindung als Interpolationsmodul)
- Retrofit-Vorhaben: Modernisierung älterer CNC-Maschinenparks

Kundenbranchen: Maschinenbau, Automobilindustrie, Werkzeugbau, Luft- und Raumfahrtzulieferer (Strukturbauteile, keine Waffensysteme), Medizintechnik (Fräsen von Implantaten).

4. Klassifizierungsanalyse nach EU-Dual-Use-Verordnung (VO EU 2021/821)

4.1 Vorgehensweise

Die Klassifizierung erfolgt anhand der Anhänge I (Güterliste) der EU-Dual-Use-Verordnung (EU) 2021/821, ergänzt durch den Vergleich mit der US-amerikanischen Export Administration Regulations (EAR), Commerce Control List (CCL).

4.2 Prüfungsschritt 1: Numerische Steuerungen – Kategorie 2B

Einstiegspunkt: Kategorie 2 (Materialbearbeitung), Untergruppe B (Ausrüstung).

Gemäß Position **2B001.b.1** der EU-Dual-Use-Güterliste sind numerische Steuerungssysteme für Werkzeugmaschinen zu prüfen, wenn sie für mehr als 5 simultane, interpolierend gesteuerte Achsen ausgelegt sind.

Befund: Das GX-900 steuert bis zu **9 simultane Achsen** mit Interpolation – dies überschreitet den Schwellenwert von 5 Achsen nach 2B001.b.1. Das Modul ist daher **grundsätzlich listenpflichtig** als Steuerungssystem für Werkzeugmaschinen i.S.v. 2B001.

4.3 Prüfungsschritt 2: Positioniergenauigkeit

Position 2B001 setzt voraus, dass die Positioniergenauigkeit besser als:

- $\leq 6 \mu\text{m}$ bei linearen Achsen (nach VDI/DGQ 3441 oder ISO 230-2)

Das GX-900 erreicht $\leq 1 \mu\text{m}$ – unterschreitet damit die Schwelle erheblich.

Befund: Der Genauigkeitsparameter liegt innerhalb des kontrollierten Bereichs.

4.4 Prüfungsschritt 3: Informationssicherheitsfunktionen – Kategorie 5 Teil 2

Das integrierte HSM mit AES-256 und ECC-384 ist auf Tauglichkeit für Position **5E002** (Software für die Entwicklung oder Produktion von Gütern der Pos. 5A002) zu prüfen. Pos. 5A002.a umfasst Systeme zur Sicherung von Informationen mittels kryptographischer Methoden.

Ausnahme: Note 3 zu Kategorie 5 Teil 2 (Cryptography Note / "CN") sieht eine Freistellung vor, wenn die kryptographischen Funktionen nicht das primäre Element der Ware sind und die Ware für einen allgemeinen, kommerziellen Zweck (ohne selektive Kontrollmöglichkeit) entwickelt wurde. Das GX-900 nutzt den HSM ausschließlich zur Integritätssicherung von Firmware-Updates und Gerätezertifikaten, nicht zur Verschlüsselung von Kommunikationsinhalten im Sinne einer Vertraulichkeitslösung.

Befund: Die CN (Cryptography Note) greift mit hoher Wahrscheinlichkeit; eine Einstufung unter 5A002/5E002 ist nicht indiziert. Eine formelle BAFA-Anfrage zur Bestätigung wird empfohlen.

4.5 Prüfungsschritt 4: US-EAR-Bezug (ECCN)

Der Prozessorkern (ARM Cortex-A72 basierend auf US-IP, Chip-Design Sunnyvale/CA) unterliegt potenziell der US-Exportkontrolle (EAR, 15 CFR Part 774, CCL). Relevante ECCN-Kandidaten:

ECCN	Beschreibung	Treffer?
3A991	Prozessoren, nicht unter 3A001	Wahrscheinlich Ja
3E001	Technologie für Güter nach 3A001	Nein (kein Transfer von Technologie)

ECCN	Beschreibung	Treffer?
2B001	Werkzeugmaschinen-Steuerungen	Parallel-Klassifizierung möglich
EAR99	Nicht kontrolliert, Freirestkategorie	Ausschluss prüfen

Der ARM Cortex-A72 als Commodity-Prozessor fällt nach aktueller BIS-Praxis regelmäßig unter **ECCN 3A991** (weniger sensibel, ATF-Liste), sofern er die Performance-Schwellen von 3A001.a nicht überschreitet. Die De-minimis-Regel (15 CFR § 734.4) könnte bei weniger als 25 % US-Wertanteil am Endprodukt eingreifen; der Wertanteil ist zu ermitteln.

Handlungsempfehlung: US-amerikanischen Hersteller des Chips (voraussichtlich: Broadcom-Lizenzpartner) anfragen, ob ein ECCN-Klassifizierungsschreiben vorliegt.

4.6 Ergebnis Klassifizierung

Aspekt	Ergebnis
EU-Dual-Use-Listenpflicht	**Ja, 2B001.b.1** (CNC-Steuerung, >5 Achsen, hohe Genauigkeit)
Kryptographie (5A002)	Wahrscheinlich freigestellt (Cryptography Note)
US-EAR-Berührung	Prüfung De-minimis-Regel erforderlich
Endprodukt-HS-Code	**8537.10** (Schalttafeln und -schränke, ≤ 1000 V) – bestätigt
KN-Unterposition	8537 10 99 (sonstige, ≤ 1000 V)
TARIC	8537 10 99 10 (soweit anwendbar, DE-Praxis)

5. Identifikation besonderer Exportkontrollrisiken

- 1. Mehrachsigkeit:** Die 9-Achsen-Interpolation überschreitet die Listenschwelle – eine Genehmigungspflicht für Exporte in Drittstaaten (insbesondere in Länder des Anhangs II der EU-Dual-Use-VO) ist wahrscheinlich.
- 2. US-Prozessorkern:** Re-Export-Beschränkungen nach EAR könnten unabhängig vom deutschen/EU-Recht gelten (Extraterritorialitätsprinzip). Exporte aus der EU in sanktionierte Länder (Russland, Weißrussland, Iran) sind nach Art. 12g VO (EU) 833/2014 verboten; der Hersteller haftet für Umgehungshandlungen Dritter.
- 3. Cloud-OTA:** Das Cloud-Update-Feature macht das Modul zu einem vernetzten System; Sicherheitsüberprüfungen können nach Cyber-Security-Gesichtspunkten zusätzlich relevant werden (NIS2).
- 4. Endverwendungsrisiko:** Angegebene Endverwendung (zivile Maschinenwartung) deckt sich nicht mit der Weiterleitungsstruktur (TR → KZ); Catch-All-Prüfung nach Art. 4 EU 2021/821 ist obligatorisch.

6. Empfohlene nächste Schritte

- [] Vollständige Güterlistenprüfung nach 2B001 mit BAFA-Verbindlichkeitsbescheid
- [] ECCN-Bestätigung beim US-Komponentenlieferanten einholen
- [] De-minimis-Berechnung (US-Wertanteil)
- [] Endverwendungserklärung (EUC) des türkischen Händlers für jede Sendung

- [] Weiterverkaufsverbot in die Russische Föderation, Weißrussland und Iran vertraglich sicherstellen
- [] Catch-All-Prüfung für die konkrete Kasachstan-Transaktion dokumentieren

Erstellt von: Dipl.-Ing. Rainer Hofstädter | Exportkontrollbeauftragter | Globalmaschinen GmbH | Version 1.0 | 14.04.2026

Datei: 03_exportkontrolle/dual_use_pruefung_roh.md

Dual-Use-Prüfung: CNC-Steuermodul GX-900 – Vollständige Analyse

Dokumenttyp: Exportkontroll-Prüfbericht (Internes Vermerk)

Aktenzeichen: GM-EK-2026-041-DU

Erstellt: 15. April 2026

Verfasser: Dipl.-Ing. Rainer Hofstädter, Exportkontrollbeauftragter

Geprüft: Dr. Sabine Brennecke, Syndikusrechtsanwältin

Status: Abgeschlossen – Genehmigungsbedürftigkeit festgestellt

1. Prüfungsanlass und Sachverhalt

Die Globalmaschinen GmbH beabsichtigt, das CNC-Steuermodul GX-900 (Artikelnummer 8000-GX900-EU) an die Turan Industrial Trading Ltd., Istanbul/Türkei, zu liefern. Der türkische Händler hat schriftlich erklärt, die Ware an einen Endkunden in Kasachstan weiterzuverkaufen. Die endgültige Endverwendung ist mit "zivile Maschinenwartung" angegeben. Aufgrund der technischen Spezifikationen (9-Achsen-Interpolation, Positioniergenauigkeit $\leq 1 \mu\text{m}$), der Drittstaatenweiterleitung sowie laufender BAFA-Anfragen hat die Exportkontrollabteilung eine vollständige Dual-Use-Prüfung initiiert.

Rechtliche Grundlage: **Verordnung (EU) 2021/821** (Neufassung Dual-Use-Verordnung), in Kraft getreten 09.09.2021, sowie das **Außenwirtschaftsgesetz (AWG)** und die **Außenwirtschaftsverordnung (AWV)**.

2. Güterlistenprüfung nach Anhang I EU 2021/821

2.1 Kategorie 2 – Materialbearbeitung

Position 2B001 – Werkzeugmaschinen und numerische Steuerungen

Wortlaut (auszugsweise): > "2B001.b Numerische Steuerungen für Werkzeugmaschinen, die zur Steuerung von 2 oder mehr simultanen, interpolierend gesteuerten Achsen ausgelegt sind, die in eine Werkzeugmaschine integriert werden können, mit einer Linearpositioniergenauigkeit von weniger als 6 μm ..."

Merkmalsvergleich:

Kriterium	Schwellenwert (2B001)	GX-900	Erfüllt?
Simultane interpolierende Achsen	≥ 2 (Basistatbestand) / > 5 (erhöhte Kontrolle)	9 Achsen	**Ja**

Kriterium	Schwellenwert (2B001)	GX-900	Erfüllt?
Positioniergenauigkeit	< 6 µm	≤ 1 µm	**Ja**
Integration in Werkzeugmaschine	Ja	Ja (bestimmungsgemäß)	**Ja**
Ausnahme (Special Industrial Equipment)	Nein	entfällt	—

Ergebnis 2B001: Das GX-900 unterfällt **2B001.b** der EU-Dual-Use-Güterliste. Es handelt sich um ein listenpflichtiges Gut.

Position 2D001 – Softwarebezug

Software zur Entwicklung oder Produktion von Waren nach 2B001 – hier nicht einschlägig, da kein Softwareexport geplant, sondern Hardwareexport mit integrierter Betriebssoftware (mitgelieferte Firmware gilt als Bestandteil der Ware).

Position 2E001 – Technologiebezug

Technologie für die Entwicklung oder Herstellung von Waren nach 2B001 – nicht einschlägig, kein Technologietransfer geplant.

2.2 Kategorie 5 Teil 2 – Informationssicherheit (Kryptographie)

Das GX-900 enthält einen Hardware Security Module (HSM) Atmel ATECC608A mit AES-256, ECC-384 und SHA-384.

Position 5A002.a: Systeme und Ausrüstungen zur "Sicherung von Informationen" mittels kryptographischer Methoden.

Cryptography Note (CN, Anmerkung 3 zu Kategorie 5 Teil 2):

Die CN nimmt Waren aus dem Kontrollbereich heraus, die folgende Bedingungen erfüllen:

1. allgemein verfügbar (im Handel erhältlich, massenmarktfähig)
2. kryptographische Funktionalität kann vom Nutzer nicht einfach verändert werden
3. entwickelt für einen spezifischen, nicht-sicherheitskritischen Anwendungsfall

Prüfung CN für GX-900-HSM:

- Der HSM ist im GX-900 fest verdrahtet, nicht nach außen zugänglich und dient ausschließlich der Firmware-Integritätsprüfung und Gerätezertifizierung.
- Eine selektive kryptographische Kontrolle durch den Nutzer ist technisch nicht möglich.
- Die Ware richtet sich an kommerzielle CNC-Anwendungen; eine Dual-Use-Hauptfunktion Kryptographie besteht nicht.

Ergebnis 5A002: CN greift. Keine Listenpflicht nach Kategorie 5 Teil 2.

2.3 Sonstige Kategorien (Schnellprüfung)

Kategorie	Grund für Prüfung	Ergebnis
3A001 (Elektronik)	Prozessorkern US-Ursprung	Kein Treffer: Cortex-A72 unter 3A991 (EAR) / kein EU-Listeneintrag

Kategorie	Grund für Prüfung	Ergebnis
6 (Sensoren/Laser)	Encoder-Schnittstelle	Kein Treffer: Standardauflösung, keine ITAR-Optik
7 (Luft-/Raumfahrt)	Achssteuerung	Kein Treffer: kein Inertialnavigationsbezug

3. ECCN-Vergleich nach US-EAR (15 CFR Part 774, CCL)

Da der Prozessorkern (ARM Cortex-A72, IP-Herkunft USA) US-Exportkontrolle berührt, ist eine parallele ECCN-Einordnung erforderlich.

3.1 Warenklassifizierung unter CCL

ECCN	Beschreibung	Anwendung auf GX-900	Ergebnis
2B001 (CCL)	NC-Steuerungen für Werkzeugmaschinen	Übereinstimmende Tatbestandsmerkmale mit EU-Liste	**Treffer wahrscheinlich**
3A991.a.2	Prozessoren (nicht unter 3A001), US-Ursprung	ARM Cortex-A72 als Commodity	Treffer für Komponente
5A992	Kryptographiefähige Ausrüstungen (Massenmarkt)	HSM nach CN-Prüfung (EAR: License Exception ENC)	Freigestellt / ENC gilt
EAR99	Nicht auf CCL	Ausschluss für Gesamtgerät: nicht möglich wegen 2B001-Treffer	Nein

3.2 De-minimis-Berechnung (§ 734.4 EAR)

Für Produkte nicht-amerikanischer Hersteller (Foreign-Made Items) gilt die EAR nicht, wenn der US-Wertanteil (controlled US-origin content) unter **25 %** des Gesamtwarenwerts liegt (Nicht-E:1-Länder, Nicht-Gruppen-D:1-Länder). Für Kasachstan (kein E:1-Land, nicht Gruppe D:5) gilt die 25-%-Schwelle.

Schätzung US-Wertanteil:

Komponente	Schätzwert	US-kontrolliert?
ARM Cortex-A72 SoC	ca. 85 EUR	Ja (3A991)
HSM ATECC608A	ca. 4 EUR	Ja (5A992/ENC)
Sonstige Elektronik (EU/Asien)	ca. 620 EUR	Nein
Gehäuse, Mechanik (DE)	ca. 180 EUR	Nein
Gesamt	**ca. 889 EUR**	
US-Anteil	ca. 89 EUR	**ca. 10 %**

Ergebnis De-minimis: US-Anteil vorläufig unter 25 % – De-minimis-Ausnahme könnte greifen. Endgültige Kalkulation mit Einkaufspreisen ist durchzuführen und zu dokumentieren.

3.3 Foreign Direct Product Rule (FDPR, § 736.2(b)(3) EAR)

Die FDPR kann auch bei geringem US-Wertanteil gelten, wenn die Ware durch bestimmte US-Technologie/Software hergestellt wurde. Die erweiterte FDPR-Regel (seit 2022) erfasst insbesondere Exporte nach Russland und Belarus. Für Kasachstan als Endbestimmungsland gilt die Standard-FDPR; da der Chip nicht nach 3A001 listenpflichtig ist, greift die FDPR nicht eigenständig.

4. Catch-All-Prüfung (Art. 4 EU 2021/821)

Unabhängig von der Listenpflicht ist zu prüfen, ob die Ware für eine militärische Endverwendung, WMD-Entwicklung oder für verbotene Endverwender bestimmt ist.

4.1 Bekannte Risikoindikatoren (Red Flags)

Indikator	Befund	Bewertung
Routing über Drittland (TR → KZ)	Dokumentiert (E-Mail Mandant)	**Erhöhtes Risiko**
Zahlung über VAE-Entität (Al Noor FZE)	Dokumentiert (AWV-Liste)	**Erhöhtes Risiko**
Endkunde in Kasachstan unklar	Keine EUC	**Erhöhtes Risiko**
Interne Nachricht "dann halt über Kasachstan"	Dokumentiert (Chat-Protokoll)	**Sehr hohes Risiko**
Lizenzwert 125.000 EUR (Vorauszahlung KZ)	Kein vergleichbarer Zivil-Auftrag bekannt	Auffällig

4.2 Rechtliche Konsequenz

Gemäß Art. 4 Abs. 1 EU 2021/821 darf ein Ausführer keine dual-use-fähigen Waren (auch nicht-gelistete) ausführen, wenn er weiß oder Grund zu der Annahme hat, dass die Ware für militärische Endverwendung bestimmt ist. Gemäß Art. 4 Abs. 2 darf er bei Hinweisen auf Umgehung sanktionierter Länder (hier: RU/BY) nicht ohne Genehmigung ausführen.

Schlussfolgerung: Die vorliegenden Red Flags begründen eine Catch-All-Pflicht, auch wenn die Endbestimmung formal Kasachstan ist. Die Genehmigungspflicht besteht **kumulativ**:

- Listenpflicht nach 2B001 (Ware)
- Catch-All nach Art. 4 Abs. 2 (Umgehungsverdacht)

5. Genehmigungserfordernisse und zuständige Behörde

Rechtsgrundlage	Genehmigungsart	Zuständigkeit
§ 8 AWG i.V.m. Teil I Abschnitt C AWV	Ausfuhrgenehmigung für Dual-Use-Güter	BAFA, Eschborn

Rechtsgrundlage	Genehmigungsart	Zuständigkeit
Art. 3 EU 2021/821	EU-Ausfuhrgenehmigung	BAFA als nationale Bewilligungsbehörde
Art. 12g VO (EU) 833/2014	No-Re-Export-Klausel RU/BY	Vertragspflicht (keine Behördengenehmigung)

5.1 BAFA-Antrag

Für den Export nach Kasachstan (Drittland, keine EU-Allgemeingenehmigung anwendbar) ist eine **Einzelgenehmigung** zu beantragen. Zuständig: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 411 (Industriegüter), Frankfurter Str. 29–35, 65760 Eschborn.

Antragsunterlagen:

1. Antrag auf Erteilung einer Ausfuhrgenehmigung (BAFA-Online-Portal ELAN-K2)
2. Technisches Datenblatt (vorl. Produkt-Datenblatt GX-900, Version 3.2)
3. Endverwendungserklärung (End-User Certificate – EUC) des kasachischen Endkunden
4. Handelsrechnung / Kaufvertrag Globalmaschinen–Turan Industrial Trading
5. Ggf. Erklärung zum US-Komponenten-Anteil (De-minimis)

Bearbeitungszeit: Erfahrungsgemäß 4–12 Wochen für Industriegüter mit mittlerem Risikoprofil; aufgrund des vorliegenden Red-Flag-Musters ist mit intensivierter Prüfung und ggf. Rückfragen zu rechnen.

6. Empfehlungen und Handlungsplan

Priorität	Maßnahme	Termin	Verantwortlich
1 (sofort)	Lieferstopp bis Genehmigungserteilung	Sofort	Vertrieb / Exportkontrolle
1 (sofort)	Legal Hold für alle relevanten Kommunikation	Sofort	Syndikusrechtsanwältin
2	EUC vom kasachischen Endkunden einholen	30.04.2026	Vertrieb
2	BAFA-Antrag stellen (ELAN-K2)	07.05.2026	Exportkontrollabteilung
3	US-Lieferant: ECCN-Bestätigungsschreiben anfordern	07.05.2026	Einkauf
3	De-minimis-Kalkulation (Endversion)	05.05.2026	Controlling
4	Vertragsklausel Art. 12g VO 833/2014 in Händlervertrag aufnehmen	15.05.2026	Rechtsabteilung

7. Ergebnis

Das CNC-Steuermodul GX-900 ist nach der EU-Dual-Use-Verordnung (EU) 2021/821 unter **Position 2B001.b** listenpflichtig. Ein Export nach Kasachstan bedarf einer Einzelgenehmigung des BAFA. Zusätzlich löst die dokumentierte Red-Flag-Konstellation (Drittstaatenrouting, unklarer Endkunde, interner Chat) eine Catch-All-Genehmigungspflicht nach Art. 4 EU 2021/821 aus. Ein Export ohne Genehmigung erfüllt den Tatbestand des § 17 AWG (Strafvorschrift) und kann zu Freiheitsstrafe bis zu 15 Jahren führen.

Das Technikteam hat die Dual-Use-Relevanz ursprünglich falsch eingeschätzt; die interne Güterklassifizierungsdokumentation ist unverzüglich nachzuholen.

Erstellt: 15.04.2026 | Rainer Hofstädter, Exportkontrollbeauftragter | GM-EK-2026-041-DU

Geprüft: 15.04.2026 | Dr. Sabine Brennecke, Syndikusrechtsanwältin

Datei: 04_sanktionen/sanktionslisten_treffer_roh.md

Sanktionslistenprüfung: Trefferdokumentation und Workflow

Dokumenttyp: Sanktionsprüfbericht / Compliance-Vermerk

Aktenzeichen: GM-SANKT-2026-017

Erstellt: 10. April 2026

Verfasser: Franziska Mehlhorn, Compliance-Analystin

Geprüft: Dr. Sabine Brennecke, Syndikusrechtsanwältin

Status: Trefferverdacht – Eskalation ausgelöst

1. Hintergrund und Prüfungsauftrag

Im Rahmen der internen Neukundenprozesse wurde für den Abschluss eines Liefervertrages mit der Turan Industrial Trading Ltd. (Istanbul) eine vollständige Sanktionslistenprüfung für alle beteiligten natürlichen und juristischen Personen durchgeführt. Der Prüfungsauftrag umfasste:

1. Den Händler Turan Industrial Trading Ltd. und deren Gesellschafter
2. Den wirtschaftlich Berechtigten (UBO) laut Selbstauskunft: Murat A. (Vollname nach Transparenzregister geprüft)
3. Die Zahlungspartei Al Noor FZE, Dubai/VAE
4. Den kasachischen Endkunden (Identität unklar, nur Firmensitz "Almaty" angegeben)

Rechtliche Grundlage der Prüfung:

- Verordnung (EU) Nr. 269/2014 (Ukraine-Sanktionen, konsolidierte Russland-Sanktionsliste)
- Verordnung (EU) Nr. 833/2014 i.d.F. des 14. Sanktionspakets (Sektorale Russland-Sanktionen)
- Verordnung (EU) Nr. 423/2007 ff. (Iran-Sanktionen, konsolidiert)
- VO (EU) 2022/576 (Belarus-Sanktionen)
- UN-Sicherheitsratsresolutionen (konsolidierte Sanktionsliste UN)

- US OFAC SDN-Liste (nachrichtlich, kein EU-Rechtsbindungsgebot, aber Banken-Compliance relevant)
- UK HM Treasury Sanctions List (nachrichtlich)

2. Prüfungsworkflow

Schritt 1: Identitätsdatenerhebung

Vor der Screeningdurchführung wurden folgende Identitätsdaten erhoben:

Turan Industrial Trading Ltd.:

- Registered office: Halaskargazi Cad. 32/4, 34360 ■■■li/Istanbul
- Handelsregisternummer: Istanbul Ticaret Sicili Nr. 987654
- Gründungsjahr: 2019
- Geschäftsführer laut Handelsregisterrauszug (Stand 03/2026): Kemal Yildirim (TK-Staatsangehörigkeit)
- UBO-Selbstauskunft: Murat A., geb. 1974, wohnhaft Istanbul, Anteil 85 %

Al Noor FZE:

- Sitz: Jebel Ali Free Zone, Dubai, VAE
- Registrierungsnummer: JAFZA-2021-FZE-44821
- Geschäftsführer: Ahmed Al-Rashidi (VAE-Staatsangehörigkeit)
- Tätigkeit laut Selbstauskunft: Handelsvertretung für Industrieprodukte MENA-Region

Kasachischer Endkunde:

- Nur teilweise bekannt: "Atyrau Machinery Partners LLP", Almaty
- Kein Handelsregisterrauszug vorhanden
- Kein UBO bekannt

Schritt 2: Screening-Tool

Verwendet: EU Sanctions Map (ec.europa.eu/tools/sanctions-map), ergänzt durch WorldCheck (Thomson Reuters, Lizenz GM-WC-2024-11), Stand: 09.04.2026.

Schritt 3: Screeningdurchführung

Für jede Entität wurden folgende Namens- und Alias-Varianten geprüft:

- Exakter Name (alle Sprachversionen, falls bekannt)
- Translitierte Varianten (kyrillisch → lateinisch, arabisch → lateinisch)
- Abweichungen bei Vornamen, Mittelinitialen, Namenszusätzen

3. Screeningergebnisse

3.1 Turan Industrial Trading Ltd.

Ergebnis: Kein direkter Listeneintrag.

Keine Übereinstimmung mit EU-Sanktionsliste, UN-Konsolidierter Liste oder OFAC SDN.

Indirekte Risikofaktoren:

- Firmengründung 2019 kurz nach Beginn der US-Iran-Sanctions (CAATSA 2017 Follow-on); kein Kausalzusammenhang nachgewiesen
- Geschäftsfeld (Industriemaschinenhandel) und Exportmärkte (GUS-Staaten laut Firmenprofil) entsprechen typischen Profilen von Handelsvermittlern

3.2 Murat A. (UBO Turan Industrial Trading)

Ergebnis: Trefferverdacht (unklare Identität)

Im WorldCheck-System wurde ein Eintrag mit dem Namen "**Murat Arslan**" gefunden:

Feld	Listeneintrag	Selbstauskunft UBO
Vollname	Murat Arslan	Murat A. (Nachname nur Initial)
Geburtsdatum	12.03.1971	07.09.1974
Nationalität	Russisch (Einbürgerung 2013)	Türkisch
Sanktionsregime	VO (EU) 269/2014, Nr. 1147	—
Listungsgrund	Finanzieller Vorteil aus Russlandgeschäften nach 2022	—

Bewertung:

- Der Vorname stimmt überein.
- Das Geburtsjahr weicht um 3 Jahre ab (1971 vs. 1974).
- Die Staatsangehörigkeit weicht ab (russisch vs. türkisch).
- Der Nachname ist seitens des UBO nur als Initial "A." angegeben – eine Prüfung auf "Arslan" war damit nicht vollständig möglich.

Eskalationsstufe: Die Abweichungen beim Geburtsdatum und der Staatsangehörigkeit schließen eine Identität nicht aus (mögliche Fehleintragungen in der Selbstauskunft; Doppelstaatsbürgerschaft ist in der Türkei grundsätzlich möglich). **Es liegt ein nicht aufgelöster Trefferverdacht vor.**

Handlungsanweisung: Der Verdacht ist nicht als "Falsch-Positiv" abzulegen; eine erhöhte Sorgfaltsprüfung (Enhanced Due Diligence – EDD) ist einzuleiten.

3.3 Al Noor FZE, Dubai

Ergebnis: Kein direkter Listeneintrag, aber erhöhtes Risikoprofil

Kein Treffer in EU-Sanktionsliste, UN-Konsolidierter Liste oder OFAC SDN für "Al Noor FZE" oder "Ahmed Al-Rashidi".

Indirekte Risikofaktoren:

- Die VAE stehen seit 2023 auf der FATF-"Grayliste" (enhanced monitoring); seit Q1 2026 wieder formal abgelistet, aber Residualrisiko besteht.
- Zahlungen VAE → DE für Industriegüter mit Endbestimmung GUS/Iran sind ein klassisches Umgehungsmuster (vgl. BaFin-Rundschreiben 03/2024 zu Export-Sanctions-Circumvention).
- Der Firmensitz in der Jebel Ali Freihandelszone (JAFZA) ermöglicht vereinfachte Unternehmensgründung mit geringer Substanz.
- Provision von 48.000 EUR für Handelsvermittlung ohne erkennbare wirtschaftliche Gegenleistung (AWV-Zahlungsdaten).

Eskalationsstufe: Kein Sanktionslistentreffer, aber **Umgehungsrisikoverdacht** nach Art. 12g VO (EU) 833/2014 i.V.m. Erwägungsgrund 9 des 12. Sanktionspakets (Drittstaatenvermittler). Eine Enhanced Due Diligence für Al Noor FZE ist einzuleiten.

3.4 Atyrau Machinery Partners LLP, Kasachstan

Ergebnis: Prüfung nicht abgeschlossen (Identität unvollständig)

In der EU-Sanktionsliste, UN-Liste und OFAC SDN: kein Treffer für "Atyrau Machinery Partners".

Problem: Kein Handelsregisterauszug, kein UBO bekannt. Eine vollständige Sanktionslistenprüfung ist ohne Identifikation der wirtschaftlich Berechtigten nicht möglich.

Eskalationsstufe: Prüfung offen – Liefergenehmigung kann nicht erteilt werden, bis vollständige KYC-Unterlagen vorliegen.

4. Gesamtbewertung Sanktionsrisiko

Entität	Listenstatus	Risikostufe	Maßnahme
Turan Industrial Trading Ltd.	Kein Treffer	Mittel (Handelsprofil)	Standard-Due-Diligence + Vertragsklausuren
Murat A. (UBO)	**Trefferverdacht ungeklärt**	**Hoch**	EDD, Vollnamen + Dokumente anfordern
Al Noor FZE	Kein Treffer	**Hoch** (Umgehungsrisiko)	EDD, Wirtschaftliche Substanz prüfen
Atyrau Machinery Partners LLP	Prüfung offen	**Unklar**	KYC abschließen vor Freigabe

5. Dokumentierter Entscheidungsworkflow

```

`` [Neukundenanfrage eingegangen 01.04.2026] ■ ▼ [Identitätsdaten erhoben
(Selbstauskunft + Handelsdokumente)] ■ ▼ [Screening EU Sanctions Map +
WorldCheck 09.04.2026] ■ ■■■■ [Kein Treffer: Turan Industrial →
Weiterleitung Standard-KYC] ■ ■■■■ [Trefferverdacht: Murat A. → Eskalation
an Compliance-Leitung 10.04.2026] ■ ■■■■ [Risikobefund: Al Noor FZE →
Eskalation + EDD-Anforderung] ■ ■■■■ [Prüfung offen: Atyrau Machinery →
Liefersperre bis KYC vollständig] ``

```

Eskalation erfolgt: 10.04.2026, 14:32 Uhr, per E-Mail an Dr. Sabine Brennecke und Geschäftsführung (Marcus Vogt).

6. Rechtliche Folgen bei unaufgelöstem Trefferverdacht

Gemäß Art. 2 VO (EU) 269/2014 sind alle Gelder und wirtschaftlichen Ressourcen, die Personen auf der Sanktionsliste gehören, eingefroren. Wer wissentlich an einer Transaktion mit einer gelisteten Person teilnimmt, macht sich nach § 18 AWG (Bußgeld) oder § 17 AWG (Freiheitsstrafe bis 10 Jahre bei vorsätzlichem Verstoß gegen Embargo) strafbar.

Zwischenkonsequenz: Jede Auszahlung oder Leistungserbringung gegenüber Turan Industrial Trading Ltd. ist bis zur Klärung des Trefferverdachts (UBO Murat A.) zu unterlassen. Die bereits eingegangene Vorauszahlung von 125.000 EUR (Turan) ist bis auf Weiteres zu sperren und ggf. der Deutschen

Bundesbank gemäß § 5 AWV zu melden.

7. Nächste Schritte

- [] Turan Industrial Trading: Anforderung vollständiger UBO-Dokumente (Pass + Wohnsitznachweis für Murat A.) bis 17.04.2026
- [] Al Noor FZE: Enhanced Due Diligence (Substanzprüfung, Gesellschaftsstruktur, Bankreferenz)
- [] Atyrau Machinery Partners LLP: Handelsregisterauszug KZ + UBO-Erklärung anfordern
- [] Bundesbank-Meldung zur Vorauszahlung prüfen (§ 5 Abs. 1 AWV: meldepflichtige Forderung?)
- [] Interne Eskalation an Geschäftsführung mit Empfehlung Lieferstopp dokumentieren
- [] Wiedervorlage: 17.04.2026

GM-SANKT-2026-017 | Franziska Mehlhorn, Compliance-Analystin | 10.04.2026

Geprüft: Dr. Sabine Brennecke, Syndikusrechtsanwältin | 10.04.2026

Datei: 05_zoll/taric_vzta_ursprung.md

Tarifierungsmemo und vZTA-Antragsentwurf: CNC-Steuermodul GX-900

Dokumenttyp: Zolltarifliches Memo + Antragsentwurf vZTA

Aktenzeichen: GM-ZOLL-2026-008

Erstellt: 16. April 2026

Verfasser: Benedikt Schramm, Zollbeauftragter

Adressat: Geschäftsführung, Exportkontrollabteilung

1. Tarifierungsmemo

1.1 Anlass

Die Globalmaschinen GmbH hat das CNC-Steuermodul GX-900 intern unter der Warenposition **8537 10** eingereiht. Diese Einreihung wurde bislang nicht durch eine verbindliche Zolltarifauskunft (vZTA) bestätigt. Im Kontext der laufenden Hauptzollamtsprüfung und der geplanten Ausfuhr nach Kasachstan ist eine belastbare Tarifierung notwendig. Das vorliegende Memo dokumentiert den Tarifierungsweg und bereitet den vZTA-Antrag vor.

1.2 Warenbezeichnung und technischer Ausgangspunkt

Das GX-900 ist ein numerisches Steuermodul für mehrachsige CNC-Werkzeugmaschinen. Es enthält:

- Zentralen Rechenkern (Quadcore-ARM-SoC)
- Speicherkomponenten (RAM 4 GB, Flash 32 GB)
- Kommunikationsschnittstellen (EtherCAT, Profinet, Ethernet)
- Hardware Security Module (HSM)

- Bedienoberfläche (Display-Anschluss, Touch-Schnittstelle)
- Versorgungsnetzteil 24 V DC (intern)

Das Modul wird als selbstständige Einheit geliefert (kein Gehäuse der Werkzeugmaschine); es stellt kein vollständiges System dar, sondern eine funktionale Baugruppe.

1.3 Tarifierungsanalyse nach dem Harmonisierten System (HS) und der Kombinierten Nomenklatur (KN)

Kapitel 85 – Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte

Das GX-900 ist ein elektrischer Apparat zur Steuerung und Signalverarbeitung. Es kommen in Frage:

Option A: Position 8537 – Tafeln, Schalter, Steuergeräte (≤ 1000 V)

> "Tafeln, Pults, Schränke, Pulte, Truhen und andere Schaltanlagen für eine Spannung von höchstens 1 000 V"

8537 10 99: Sonstige Tafeln, Schalter und Steuergeräte, ≤ 1000 V, nicht anderweitig genannt.

Für das GX-900 spricht 8537:

- Ausgangsspannung 24 V DC (≤ 1000 V)
- Funktion: Steuerung elektrischer Antriebe (Servos, Encoder)
- Enthält Schutzvorrichtungen, Verbindungsstücke, Eingabegeräte

Option B: Position 8471 – Automatische Datenverarbeitungsmaschinen (ADV)

> "Automatische Datenverarbeitungsmaschinen und ihre Einheiten..."

Dagegen spricht:

- Das GX-900 ist nicht zum Einsatz als allgemeine Datenverarbeitungsmaschine konzipiert.
- Es ist mechanisch und funktional auf CNC-Werkzeugmaschinensteuerung ausgerichtet.
- Anmerkung 5E zu Kapitel 84 schließt Maschinen, die nicht zur allgemeinen Verwendung geeignet sind, explizit aus dem ADV-Bereich aus.

Option C: Position 8479 – Maschinen und Apparate mit besonderer Funktion

8479 89 (Maschinen und Apparate mit besonderer Funktion, anderweitig weder genannt noch inbegriffen): Diese Ausweichposition kommt infrage, wenn 8537 nicht passt. Das GX-900 hat aber eine klar definierte Steuerfunktion für elektrische Antriebe – 8537 ist präziser.

Tarifierungsergebnis:

Position	Beschreibung	Anwendbar?
8537 10 99	Steuergeräte ≤ 1000 V, sonstige	**Ja – bevorzugte Einreihung**
8471 80	ADV-Einheiten	Nein
8479 89	Sonstige Maschinen	Fallback, wenn 8537 abgelehnt

TARIC-Code: 8537 10 99 10 (DE-Tarifierung, Zusatzcode für Mehrachsensteuerungen, Anmerkung: konkrete Unterpositionierung durch HZA zu bestätigen)

Drittlandszollsatz: 2,7 % (EU-Normalsatz für 8537 10 99 per Zollltarif 2026)

1.4 Ursprungsbestimmung

1.4.1 Problematik

Für den Nachweis des EU-Ursprungs (nichtpräferenziell und präferenziell) bestehen folgende Lücken:

Problem	Beschreibung
US-Prozessorkern	ARM Cortex-A72, Chip-Design USA – kein EU-Ursprung für diese Komponente
Lieferantenerklärung Schweiz	Ausgestellt 2025 für Swiss Parts AG; zugrundeliegende Stückliste wurde seitdem geändert – Erklärung ist ungültig
Fehlende REX-Registrierung	Globalmaschinen ist noch nicht im REX-System (Registered Exporter System) registriert
CBAM-Relevanz	Stahl/Aluminium-Importe aus Drittstaaten für Fertigung – Ursprungsnachweispflicht prüfen

1.4.2 Nichtpräferenzieller Ursprung

Der nichtpräferenzielle Ursprung (Art. 59–63 UZK) richtet sich nach der letzten wesentlichen und wirtschaftlich gerechtfertigten Be- oder Verarbeitung, die in einem Unternehmen ausgeführt wurde und zur Herstellung eines neuen Erzeugnisses führte (Tarifpositionswechsel-Regel).

Der US-Prozessorkern (HS 8542 – integrierte Schaltkreise) wird beim Einbau in das GX-900 (HS 8537) einer Tarifpositionsänderung auf Kapitelebene unterzogen (Kapitel 85 verbleibt; aber Positionsebene wechselt von 8542 zu 8537). Nach Art. 32 der Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 reicht ein Positionswechsel auf 4-Stellen-Ebene aus, sofern der Wertschöpfungsanteil in der EU angemessen ist.

Vorläufiges Ergebnis nichtpräferenziell: Der überwiegende Wertschöpfungsanteil (Montage, Integration, Software, Qualitätsprüfung) erfolgt in Stuttgart. EU-Ursprung nach Tarifpositionswechsel-Methode ist vertretbar; sollte durch HZA-Binding Ruling bestätigt werden.

1.4.3 Präferenzieller Ursprung (REX / Lieferantenerklärung)

Für Exporte in Länder mit EU-Freihandelsabkommen (z.B. Kasachstan: kein FHA mit EU; Schweiz: FHA 1972/Zollunion) ist der präferenzielle Ursprung relevant. Für den Schweizer Präferenzursprung der Swiss-Parts-AG-Lieferungen (Schrauben, Verbindungselemente) ist:

1. Die alte Lieferantenerklärung (LE 2025) aufgrund der Stücklistenänderung **ungültig**.
2. Eine neue LE muss von Swiss Parts AG für die aktuelle Stückliste ausgestellt werden.
3. Alternativ: Langzeit-Lieferantenerklärung für 2026.

Für die eigenen Ausfuhren der Globalmaschinen GmbH nach Ländern mit FHA-Präferenzen:

- Globalmaschinen ist **nicht im REX-System registriert**. Für Sendungen über 6.000 EUR (außerhalb EU) ohne REX-Registrierung kann kein präferenzieller Ursprungsnachweis in Form einer Ursprungserklärung auf der Rechnung ausgestellt werden.
- **Maßnahme:** REX-Registrierung beim HZA Stuttgart-Neckar beantragen (Formular 0870 e).

2. Entwurf: Antrag auf Verbindliche Zolltarifauskunft (vZTA)

> **Achtung:** Dies ist ein Antragsentwurf. Der finale Antrag ist über das EU-Portal EBTI-3 (European Binding Tariff Information) einzureichen.

Antrag auf Erteilung einer verbindlichen Zolltarifauskunft gemäß Art. 33 Unionszollkodex (UZK), VO (EU) Nr. 952/2013

Antragsteller:

> Globalmaschinen GmbH > Rotebühlplatz 18 > 70178 Stuttgart > EORI-Nummer: DE 1234567890001 > Umsatzsteuer-ID: DE 987654321 > Ansprechpartner: Benedikt Schramm, Tel. +49 711 123456-78

Zuständige Zollbehörde:

> Generalzolldirektion > Referat Verbindliche Zolltarifauskünfte > Carusufer 3–5 > 01099 Dresden

Betreff: Antrag auf vZTA für CNC-Steuermodul GX-900

2.1 Angaben zur Ware

Merkmal	Angabe
Handelsbezeichnung	CNC-Steuermodul GX-900
Interne Artikelnummer	8000-GX900-EU
Vorgeschlagene Einreihung	8537 10 99
Beschreibung	Numerisches Steuermodul für CNC-Werkzeugmaschinen, 9 interpolierende Achsen, 24 V DC, mit EtherCAT-Schnittstelle und integriertem HSM
Bestimmungsland	Kasachstan (als Beispiel-Exportziel)
Warenwert (Richtwert)	ca. 890 EUR/Stück

2.2 Begründung der vorgeschlagenen Tarifierung

Das CNC-Steuermodul GX-900 ist ein elektrischer Steuerapparat im Sinne der Tarifposition 8537. Es ist auf die Steuerung elektrischer Antriebe (Servoantriebe) in CNC-Werkzeugmaschinen ausgelegt und enthält alle wesentlichen Funktionseinheiten einer Steueranlage (Prozessor, Kommunikationsinterfaces, Signalverarbeitung, Schutzvorrichtungen). Es handelt sich nicht um eine allgemeine Datenverarbeitungsmaschine (8471), da die Ware ausschließlich für den spezifischen Einsatz als Werkzeugmaschinensteuerung konstruiert ist (vgl. Anmerkung 5 zu Kapitel 84 HS).

Die Unterposition 8537 10 gilt für Betriebsspannungen ≤ 1.000 V (hier: 24 V DC). Die Unterposition 8537 10 99 erfasst sonstige Geräte dieser Art. Ein spezifischerer Zusatzcode (10-stellige TARIC-Ebene) ist durch die Zollbehörde zu bestimmen.

2.3 Anlagen zum Antrag

1. Technisches Datenblatt GX-900 (Version 3.2, 01/2026) – wird beigelegt
2. Schaltplan (vereinfacht, ohne sicherheitskritische Details) – wird beigelegt
3. Foto der Ware (Frontansicht, Rückansicht, Platine) – wird beigelegt
4. Muster (Warenprobe oder verfügbar auf Anfrage)
5. Stückliste (BoM, Stand 03/2026) – wird beigelegt
6. Vergleichbare vZTA aus anderen EU-Mitgliedstaaten (keine bekannt)

2.4 Erklärung

Der Antragsteller bestätigt die Vollständigkeit und Richtigkeit der gemachten Angaben. Es sind keine laufenden Rechtsstreitigkeiten oder anderweitigen vZTA-Anträge für diese Ware bekannt.

Stuttgart, 16.04.2026

Benedikt Schramm, Zollbeauftragter

Globalmaschinen GmbH

3. Zusammenfassung und Empfehlungen

Thema	Status	Maßnahme
Tarifierung 8537 10 99	Intern bestätigt, nicht verbindlich	vZTA beantragen (EBTI-3)
Lieferantenerklärung Swiss Parts AG	Ungültig (Stücklistenänderung)	Neue LE anfordern bis 30.04.2026
REX-Registrierung	Fehlend	Antrag HZA Stuttgart bis 30.04.2026
Nichtpräferenzierter EU-Ursprung	Vertretbar nach Tarifpositionswechsel	HZA-Binding Ruling empfohlen
TARIC-Zusatzcode	Unklar	Klärung mit HZA Stuttgart

GM-ZOLL-2026-008 | Benedikt Schramm, Zollbeauftragter | 16.04.2026

Datei: 06_cbam/cbam_importe_stahl_aluminium.md

Vorschau: cbam_importe_stahl_aluminium

> Markdown-Vorschau der gleichnamigen XLSX-Datei. Berechnungen, Formeln und Formatierung nur im Original.

Sheet: CBAM Stoffstrom Q1-2026

CBAM-Stoffstromliste Q1/2026 – Globalmaschinen GmbH

_Erstellt: 20.04.2026 \ | Verantwortlich: Benedikt Schramm, Zollbeauftragter \ | Aktenzeichen:
GM-CBAM-2026-001_

Lfd. Nr.	Quartal	Warenbeschreibung	KN-Code	Warenposition (TARIC)	Ursprungsland	Menge (t)	Emissionen (t CO ₂ e)	Emissionsfaktor (kg CO ₂ e/t)	Datenquelle	CBA-M-Relevant?	Bericht-Status	Anmerkungen / Prüfbedarf			
1	2026-Q1	Aluminiumprofil (stranggepresst)	7604	7604 21 00	Türkei	18		6.7	Lieferantendaten fehlen	JA	AUSSTEHEND	Emissionsdaten beim Lieferanten anfordern (Frist 30.04.2026)			
2	2026-Q1	Stahlschrauben (Verbindungselemente)	7318	7318 15 69	China	6	14.2	2.37	Lieferant Excel-Tabelle	JA	AUSSTEHEND	Warencode prüfen (Antidumping-Verfahren laufend); Emissionen vorhanden			

Lfd. Nr.	Quartal	Warenbeschreibung	KN-Code	Warenposition (TARIC)	Ursprungsland	Menge (t)	Emissionen (t CO ₂ e)	Emissionsfaktor (kg CO ₂ e/t)	Datenquelle	CBA-M-Relevant?	Bericht-Status	Anmerkungen / Prüfbedarf			
3	2026-Q1	Elektroschaltschrank (Basisgestell)	8537	8537 10 99	USA	2			Keine Angabe	NEIN (voraussichtlich)	GEP RÜFT	HS 8537 nicht in Anhang I CBAM-VO; Prüfung abgeschlossen – nicht CBAM-pflichtig			
4	2026-Q1	Stahlblech kaltgewalzt	7209	7209 16 90	Ukraine	12.5	28.75	2.3	Lieferant Zertifikat	JA	DATEN VORHANDEN	Emissionsdaten vollständig; Meldung Q1-Bericht vorzubereiten			

Lfd. Nr.	Quartal	Warenbeschreibung	KN-Code	Warenposition (TARIC)	Ursprungsland	Menge (t)	Emissionen (t CO ₂ e)	Emissionsfaktor (kg CO ₂ e/t)	Datenquelle	CBA-M-Relevant?	Bericht-Status	Anmerkungen / Prüfbedarf			
5	2026-Q1	Guss-eisen-Formteile	7325	7325 99 10	Indien	8		1.8	Schätzwert (IPCC-Standardwert)	JA	AUSSTEHEND	Standard-emissionswerte aus CBAM-Durchführungsverordnung zu verwenden wenn Lieferant nicht liefert			
6	2026-Q1	Aluminium-Druckgussteile	7616	7616 99 90	Türkei	4.5		6.2	Lieferantendaten fehlen	JA	AUSSTEHEND	Zweiter Aluminiumlieferant TK; Emissionsdaten separat anfordern			

Lfd. Nr.	Quartal	Warenbeschreibung	KN-Code	Warenumposition (TARIC)	Ursprungsland	Menge (t)	Emissionen (t CO ₂ e)	Emissionsfaktor (kg CO ₂ e/t)	Datenquelle	CBA-M-Relevant?	Bericht-Status	Anmerkungen / Prüfbedarf			
7	2026-Q1	Stahl-Rohrprofile	7306	7306 61 92	Weißrussland	3	7.8	2.6	Lieferant Direktanfrage	JA	SANKTIONSPRÜFUNG	Lieferant aus BY – Einfuhrverbot nach VO 2022/576 prüfen! Lieferstopp empfohlen			
SUMME															
LEGEND	Rot = Sanktionsrisiko prüfen \	Grün = Daten vollständig \	Weiß/Blau = Kein CBA-M-Bezug												
CBAM-Rechtsgrundlage: Verordnung (EU) 2023/956 \	Übergangszeitraum 2023–2025: Berichtspflicht ohne Zahlungspflicht \	Ab 01.01.2026: volle Anwendung mit CBA-M-Zertifikaten \	Zuständigkeit: Benedikt Schramm, Zollbeauftragter												

Sheet: AWW-Zahlungen Q1-2026

Datum	Betrag (EUR)	Gegen partei	Land	Zweck/ Zahlungsgru nd	AWV-m eldepfli chtig?	Gemel det?	Meldefr ist	Status	Anmerk ungen
18.01.2026	48.000	Al Noor FZE	VAE	Vermittl ungspr ovision Industri egüter	JA (§ 67 AWV)	NEIN	07.02.2 026	ÜBERF ÄLLIG	Nachm eldung sofort; Sanktio nsrisiko VAE
03.02.2026	8.900	Swiss Parts AG	Schwei z	Ersatz eile Ver bindun gselem ente	JA (§ 67 AWV, > 5.000 EUR)	NEIN	10.02.2 026	ÜBERF ÄLLIG	Nachm eldung erforde rlich
22.03.2026	125.00 0	Turan I ndustri al Trading Ltd.	Türkei	Voraus zahlun g Liefer vertrag GX-900	JA (§ 67 AWV, > 12.500 EUR)	UNKLA R	07.04.2 026	PRÜFE N	Verbind ung zu laufend er EK-Prüfun g; Zahl ung ge sperrt
15.01.2026	3.200	Logistik Nord GmbH	Deutsc hland	Frachtk osten i nländis ch	NEIN (Inland)	-	-	OK	Keine AWV-P flicht
28.02.2026	22.400	Vertex Tools S.r.l.	Italien	Einkauf Fräswe rkzeug e	NEIN (EU-Üb erweisun g)	-	-	OK	EU-Zah lung; keine A WV-Pfli cht

Datei: 07_verbrauchsteuer/energieerzeugnisse_lagerung.md

Verbrauchsteuer-Vermerk: Energieerzeugnisse und Steuerlagerung

Dokumenttyp: Aktenvermerk / Verbrauchsteuerrechtliche Prüfung

Aktenzeichen: GM-VS-2026-003

Erstellt: 12. April 2026

Verfasser: Benedikt Schramm, Zollbeauftragter

Adressat: Geschäftsführung, Steuerabteilung

Rechtsgrundlage: Energiesteuergesetz (EnergieStG), Energiesteuerdurchführungsverordnung (EnergieStV)

1. Sachverhalt

Das Werk der Globalmaschinen GmbH in Stuttgart-Zuffenhausen betreibt Testprüfstände zur Qualitätsprüfung von CNC-Steuermodulen. Die Prüfstände werden von Elektromotoren angetrieben; zusätzlich werden auf dem Werkgelände folgende Energieerzeugnisse gelagert und verbraucht:

Energieerzeugnis	Verwendungszweck	Lagerort	Geschätzte Jahresmenge
Dieselmotorkraftstoff (KW 2710 19 43)	Notstromaggregat + Staplerflotte	Lagertank A (Unterflur, 10.000 l)	ca. 28.000 l/Jahr
Ottomotorkraftstoff (KW 2710 12 45)	Dienstfahrzeuge	Zapfsäule Betriebshof	ca. 6.000 l/Jahr
Heizöl leicht (KW 2710 19 47)	Raumheizung Werkhalle 2	Lagertank B (Überflur, 25.000 l)	ca. 45.000 l/Jahr
Flüssiggas LPG (KW 2711 19 00)	Prüfstände Hochtemperaturtest	Drucktank C (5.000 l)	ca. 12.000 l/Jahr

2. Rechtliche Einordnung: Steuerlager und Steuerlagerinhaber

2.1 Steuerlager (§ 7 EnergieStG)

Energieerzeugnisse im Sinne des § 4 EnergieStG (Mineralöle, Flüssiggas, Kohle etc.) dürfen unter Steueraussetzung nur in einem zugelassenen Steuerlager hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden. Wer Energieerzeugnisse außerhalb eines Steuerlagers lagert, versteuert diese grundsätzlich mit Entstehung der Steuerschuld bei Überführung in den steuerrechtlich freien Verkehr (§ 8 EnergieStG).

Freigrenze (§ 7 Abs. 5 EnergieStG): Für betriebliche Verwendung ohne Steuerlager gilt eine Freigrenze von 1.000 l Diesel oder Heizöl, die ohne Steuerlager-Bewilligung gelagert werden dürfen.

2.2 Aktuelle Lage Globalmaschinen

Kriterium	Ist-Stand	Soll-Stand	Befund
Steuerlager-Bewilligung (Diesel)	Nicht bekannt / unklar	Erforderlich (> 1.000 l)	**Prüfbedarf**
Steuerlager-Bewilligung (Heizöl)	Nicht bekannt / unklar	Erforderlich (> 1.000 l)	**Prüfbedarf**
Steuerlager-Bewilligung (LPG)	Nicht bekannt / unklar	Erforderlich	**Prüfbedarf**
Hauptzollamt-Zuständigkeit	HZA Stuttgart, Ref. Verbrauchsteuern	—	Zu klären

Kernproblem: Für den Unterflur-Lagertank A (Diesel, 10.000 l) und den Überflur-Lagertank B (Heizöl, 25.000 l) besteht aufgrund der Lagermengen eine Bewilligungspflicht für ein Steuerlager. Die interne Dokumentation enthält keinen Nachweis einer bestehenden Steuerlager-Bewilligung. Damit besteht das Risiko, dass das Unternehmen ohne behördliche Zulassung ein faktisches Steuerlager betreibt.

3. Steuerliche Entlastungsansprüche

3.1 Entlastung nach § 51 EnergieStG (betrieblicher Verwendungszweck – Strom)

Energieerzeugnisse, die in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen oder zur Stromerzeugung eingesetzt werden, können nach § 53 EnergieStG entlastet werden. Das Notstromaggregat (Dieselbetrieb) fällt unter § 53a EnergieStG (Entlastung für hocheffiziente KWK-Anlagen), sofern die Effizienzanforderungen erfüllt sind.

Status: Die Entlastungsanträge für das Jahr 2025 wurden nach Auskunft der Steuerabteilung verspätet vorbereitet. Die reguläre Antragsfrist endet am **31. Dezember** des Folgejahres (§ 56 EnergieStV). Für 2025 (Entlastungsjahr) war Antragsfrist der **31.12.2026** – dieser Termin ist noch offen, aber es bestehen erhebliche Dokumentationsrückstände.

3.2 Entlastung nach § 54 EnergieStG (Herstellerprivileg – Prozesstechnologie)

Energieerzeugnisse, die in Prozessen der Metallerzeugung und -bearbeitung (§ 51 EnergieStG Nr. 1) eingesetzt werden, sind von der Energiesteuer entlastet. Das Flüssiggas (LPG) für Hochtemperaturprüfstände könnte als Prozessenergie für "maschinelle Wärmebehandlung von Metallen" unter § 51 Abs. 1 Nr. 1 lit. d EnergieStG fallen, wenn der Prüfstand der Qualitätskontrolle metallischer Bauteile dient.

Erforderliche Nachweise für Entlastungsantrag:

- Beschreibung des Verwendungsverfahrens (technische Dokumentation)
- Mengenaufzeichnungen nach § 62 EnergieStV
- Nachweis des Einsatzes ausschließlich für begünstigte Zwecke

3.3 Rückblick und Verlustberechnung (2025)

Energieerzeugnis	Verbrauch 2025	Steuersatz	Steuerbelastung brutto	Entlastungsanspruch (gesch.)	Verspätungs-Risiko
Diesel (HU-Tank A, Notstrom)	ca. 15.000 l	47,04 ct/l	7.056 EUR	ca. 7.056 EUR (§ 53a)	Antrag fehlt
Heizöl (Werkhalle)	ca. 42.000 l	6,14 ct/l	2.579 EUR	0 EUR (Rau mheizung nicht begünstigt)	—
LPG (Prüfstände)	ca. 10.000 l	18,03 ct/kg	1.803 EUR	ca. 1.803 EUR (§ 51)	Antrag fehlt
Gesamt			**11.438 EUR**	**ca. 8.859 EUR**	

Risiko: Versäumter Antrag für 2025 bedeutet Verlust von ca. **8.859 EUR** an Steuerentlastungen, sofern die Frist 31.12.2026 nicht genutzt wird. Die Rückstandsdokumentation ist vorrangig aufzuarbeiten.

4. Prüfungsrisiken durch das Hauptzollamt

Das Hauptzollamt Stuttgart hat bereits eine allgemeine Zollprüfung angekündigt (vgl. Akte GM-HZA-2026-001). Im Rahmen einer Verbrauchsteuerprüfung wären folgende Feststellungspunkte zu erwarten:

1. **Steuerlager ohne Bewilligung:** Sofern keine Bewilligung vorliegt, droht eine Nachforderung der Energiesteuer ohne die Steueraussetzungsvorteile sowie ggf. ein Bußgeld nach § 381 AO.

2. **Fehlende Mengenaufzeichnungen:** §§ 60–65 EnergieStV verlangen lückenlose Zu- und Abgangsaufzeichnungen für alle Energieerzeugnisse im Steuerlager. Fehlende Aufzeichnungen führen zur Schätzung (§ 162 AO).

3. **Verspätete Entlastungsanträge:** Das HZA wird prüfen, ob die Antragsfristen eingehalten wurden; eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 110 AO) ist nur bei unverschuldeter Fristversäumnis möglich.

5. Empfohlene Maßnahmen

Priorität	Maßnahme	Frist	Verantwortlich
1	Prüfung, ob Steuerlager-Bewilligung HZA Stuttgart vorliegt	Sofort	Steuerabteilung
1	Falls keine Bewilligung: Antrag auf nachträgliche Steuerlager-Bewilligung (§ 7 EnergieStG)	30.04.2026	Zollbeauftragter + Steuerberater
2	Mengenaufzeichnungen 2024 und 2025 rekonstruieren	15.05.2026	Haustechnik + Steuerabteilung
2	Entlastungsanträge 2025 (§ 53a, § 51 EnergieStG) fristgerecht bis 31.12.2026 einreichen	30.06.2026	Steuerberater
3	Technische Dokumentation Prüfstände für LPG-Entlastungsnachweis erstellen	30.05.2026	Technikteam
3	HZA-Prüfungsbegleitung vorbereiten (Unterlagen für Verbrauchsteuerprüfung)	fortlaufend	Zollbeauftragter

6. Zusammenfassung

Die Lagerung von Energieerzeugnissen in Mengen deutlich oberhalb der gesetzlichen Freimengen ohne nachgewiesene Steuerlager-Bewilligung stellt ein erhebliches verbrauchsteuerliches Risiko dar. Zuzüglich der verspätet vorbereiteten Entlastungsanträge für 2025 summiert sich das potenzielle Korrektur- und Bußgeldrisiko auf einen niedrigen fünfstelligen Betrag. Mit Blick auf die laufende HZA-Prüfung ist eine unverzügliche interne Klärung und proaktive Kontaktaufnahme mit dem Hauptzollamt Stuttgart geboten.

GM-VS-2026-003 | Benedikt Schramm, Zollbeauftragter | 12.04.2026

Vorschau: antidumping_bescheid

> Lesbare Markdown-Vorschau der gleichnamigen DOCX-Datei. Massgeblich ist die DOCX-Originaldatei.

HAUPTZOLLAMT STUTTGART

Referat Abgabenerhebung / Antidumping

Theodor-Heuss-Str. 4 | 70174 Stuttgart | Tel.: 0711/9005-0

poststelle.hza-stuttgart@zoll.bund.de

Az.: HZA-STU-2026-AD-00741 Datum: 08. April 2026

Globalmaschinen GmbH

– Zollabteilung / z. Hd. Herrn Schramm –

Rotebühlplatz 18

70178 Stuttgart

Bescheid über die Festsetzung von Antidumpingzoll Aktenzeichen: HZA-STU-2026-AD-00741

Tenor

Das Hauptzollamt Stuttgart setzt gegenüber der Globalmaschinen GmbH, EORI-Nr. DE 1234567890001, folgende Abgaben fest:

Anmeldungs-Nr.	Datum	Warenbezeichnung	KN-Code	Menge	AD-Zoll	Gesamt
STU-ANM-26-001201	12.01.2026	Stahl-Schrauben M8	7318 15 69	6.000 kg	78,8 %	15.261,00 EUR
STU-ANM-26-001544	05.02.2026	Sechskant-Muttern M8	7318 16 91	2.400 kg	78,8 %	5.509,20 EUR
STU-ANM-26-002018	22.02.2026	Unterlegscheiben DIN 125	7318 22 90	1.800 kg	78,8 %	2.292,84 EUR

Abgabenart	Betrag
Normaler Zoll (gesamt)	1.029,56 EUR
Antidumpingzoll (gesamt)	22.033,48 EUR
Einfuhrumsatzsteuer (19 %)	4.385,00 EUR
Gesamtfestsetzung	27.448,04 EUR

Zahlungsziel: 10 Werktage nach Bekanntgabe.

IBAN: DE72 5900 0000 0059 0010 20 | BIC: MARKDEF1590 | Verwendungszweck: HZA-STU-2026-AD-00741

Begründung

I. Sachverhalt

Die Beteiligte hat im Zeitraum Januar bis Februar 2026 Verbindungselemente aus Eisen und Stahl mit Ursprung in der Volksrepublik China in die Europäische Union eingeführt. In keiner der drei Zollanmeldungen wurde ein TARIC-Zusatzcode für den chinesischen Hersteller eingetragen. Gemäß Anhang I der Verordnung (EU) 2024/1827 richtet sich der Antidumpingzollsatz nach dem jeweiligen Hersteller; ohne Nachweis ist der Residualzollsatz von 78,8 % anzuwenden.

II. Rechtliche Würdigung

Gemäß Art. 1 VO (EU) 2024/1827 wird auf Einfuhren von Verbindungselementen aus Eisen oder Stahl mit Ursprung in der VR China ein endgültiger Antidumpingzoll erhoben. Die Waren der Beteiligten fallen unter den sachlichen Anwendungsbereich. Da kein TARIC-Zusatzcode angegeben und kein Herstellernachweis erbracht wurde, ist der Residualzollsatz anzuwenden (EuGH C-93/18, Optimail). Die Nacherhebung erfolgt nach Art. 105 UZK innerhalb der 3-Jahresfrist.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch eingelegt werden. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Hauptzollamt Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 4, 70174 Stuttgart, einzulegen. Der Einspruch hemmt die Vollziehung nicht. Aussetzung der Vollziehung nach § 361 AO kann gesondert beantragt werden.

i.A. Renate Kowalski Sachbearbeiterin Abgabenerhebung Hauptzollamt Stuttgart

Datei: 10_aml_kyc/ubo_kyc_sanktionsrisiko.md

UBO/KYC-Bericht: Endkunden-Prüfung und Sanktionsrisikobewertung

Dokumenttyp: KYC-Bericht / Enhanced Due Diligence

Aktenzeichen: GM-KYC-2026-022

Erstellt: 17. April 2026

Verfasser: Franziska Mehlhorn, Compliance-Analystin

Geprüft: Dr. Sabine Brennecke, Syndikusrechtsanwältin

Status: Eskalation – EDD abgeschlossen, Empfehlung: Geschäftsbeziehung vorerst nicht aufnehmen

1. Prüfungsanlass und Prüfungsumfang

Im Rahmen der Neukundenprüfung für die Lieferkette CNC-Steuermodul GX-900 wurden für alle beteiligten Entitäten KYC- und UBO-Prüfungen gemäß den gesetzlichen Anforderungen durchgeführt:

Rechtliche Grundlage:

- Geldwäschegesetz (GwG), §§ 10–11, 14–17 (Sorgfaltspflichten, vereinfachte/verstärkte Sorgfaltspflichten)
- § 5 GwG (Risikobasierter Ansatz)
- FATF-Empfehlungen Nr. 10, 12 (CDD, Politisch exponierte Personen)

- Art. 3 VO (EU) 269/2014 (Bereitstellungsverbot gegenüber gelisteten Personen)
- BaFin-Auslegungshinweise zum GwG (Stand 2023)

Prüfungsobjekte:

1. Turan Industrial Trading Ltd. (Händler, Istanbul)
2. Murat A. (UBO Turan, ungeklärter Trefferverdacht)
3. Al Noor FZE (Zahlungspartei, Dubai)
4. Atyrau Machinery Partners LLP (Endkunde, Kasachstan)

2. KYC-Dokumentation: Turan Industrial Trading Ltd.

2.1 Erhobene Unterlagen

Dokument	Vorlage	Qualität	Bewertung
Handelsregistrauszug Istanbul Ticaret Sicili	03/2026	Gut, offiziell apostilliert	OK
Gesellschaftsvertrag (Esas Sözleşme)	02/2024	Türkisch, ohne beglaubigte Übersetzung	Unvollständig
Jahresabschluss 2024	Fehlt	—	**Fehlt**
UBO-Selbstauskunft	04/2026	Ausgefüllt, nur Initial "A." für Nachname	**Unvollständig**
Ausweisdokument UBO Murat A.	Fehlt	—	**Fehlt**
Transparenzregister (Deutschland: §§ 18–21 GwG)	Nicht anwendbar (TK-Gesellschaft)	—	EU-Transparenzregister prüfen

Gesamtbewertung Dokumentation Turan: Erhebliche Dokumentationslücken. Jahresabschluss und vollständige UBO-Identifikation fehlen. Gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 GwG ist die Identität des wirtschaftlich Berechtigten vollständig zu klären; eine bloße Initial-Angabe genügt nicht.

2.2 UBO-Prüfung Murat A.

Der als wirtschaftlich Berechtigter gemeldete Murat A. hält laut Selbstauskunft 85 % an Turan Industrial Trading Ltd. Ein Transparenzregistrauszug für das türkische Unternehmen ist im türkischen Handelsrecht nicht identisch zum deutschen Transparenzregister; die Angaben wurden nur aus der Selbstauskunft entnommen.

Red-Flag-Prüfung UBO:

- Kein vollständiger Nachname übermittelt
- Geburtsdatum nicht bestätigt (Selbstauskunft ohne Dokument)
- Trefferverdacht in WorldCheck auf "Murat Arslan" (vgl. Sanktionsprüfbericht GM-SANKT-2026-017)
- Mögliche doppelte Staatsangehörigkeit (TK + RU) nicht ausgeschlossen
- Kein Nachweis über Herkunft des Geschäftskapitals

Politisch exponierte Person (PEP)? Eine PEP-Abfrage in der WorldCheck-Datenbank für "Murat A." / Istanbul ergibt keinen direkten PEP-Treffer. Aufgrund des ungeklärten Sanktionstreffer-Verdachts ist eine eingehende PEP-Prüfung mit vollständigen Identitätsdaten erforderlich, bevor ein Negativ-Urteil ausgestellt werden kann.

3. KYC-Dokumentation: Al Noor FZE, Dubai

3.1 Erhobene Unterlagen

Dokument	Vorlage	Qualität	Bewertung
JAFZA-Registrierungsb estätigung	01/2026	Digital, keine Apostille	Eingeschränkt
Gesellschaftsvertrag	Fehlt	—	**Fehlt**
UBO-Erklärung (Ahmed Al-Rashidi)	04/2026	Name + Nationality	Oberflächlich
Ausweisdokument (Pass) Al-Rashidi	Kopie (keine beglaubigte Kopie)	Schlechte Bildqualität	Unzureichend
Jahresabschluss / Geschäftstätigkeit	Fehlt	—	**Fehlt**
Bankreferenz	Fehlt	—	**Fehlt**

3.2 Wirtschaftliche Substanzprüfung

Die Jebel Ali Free Zone (JAFZA) ermöglicht die Gründung von Unternehmen mit minimalen Anforderungen an physische Präsenz. Al Noor FZE wurde laut JAFZA-Eintrag 2021 gegründet und hat gemäß öffentlich verfügbaren Informationen:

- Keine eigene Webseite (Domain nicht registriert)
- Kein LinkedIn-Profil des Unternehmens
- Nur eine registrierte Adresse (Business Center JAFZA)
- Keine nachweisbare Mitarbeiterzahl

Bewertung wirtschaftliche Substanz: Sehr geringer Substanznachweis. Al Noor FZE erscheint nach vorläufiger Einschätzung als Briefkastengesellschaft (Shell Company). Die Zahlung von 48.000 EUR Provision ohne erkennbare wirtschaftliche Gegenleistung erhöht das Geldwäsche-Risiko erheblich.

Typologien gemäß FATF-Bericht "Trade-Based Money Laundering" (2020):

- Over- oder Under-Invoicing (Missbrauch von Handelsdokumenten)
- Phantom Shipment (Zahlung ohne reale Warenlieferung)
- Multiple Invoicing

Das Zahlungsmuster (Provision aus Deutschland an VAE-FZE, zeitgleich mit Industriegüterlieferung nach Kasachstan) entspricht Risikotypologie Nr. 3.1 der FATF-Guidance "Trade-Based Money Laundering – Typologies".

4. KYC-Dokumentation: Atyrau Machinery Partners LLP, Kasachstan

4.1 Erhobene Unterlagen

Dokument	Vorlage	Qualität	Bewertung
Kasachischer Handelsregisterauszug	Fehlt	—	**Fehlt**
Gesellschaftsvertrag	Fehlt	—	**Fehlt**
UBO-Erklärung	Fehlt	—	**Fehlt**
Endverwendungserklärung (EUC)	Fehlt	—	**Fehlt**
Referenzprojekte / Geschäftstätigkeit	Keine Angaben	—	Unklar

Gesamtbewertung Atyrau Machinery Partners: KYC-Prüfung vollständig offen. Das Unternehmen ist nach aktuellem Stand eine unbekannte Entität ohne jegliche Dokumentation. Eine Geschäftsbeziehung oder Warenlieferung ist unter diesen Umständen nicht zulässig.

5. Gesamtbewertung und Ergebnisbewertung

5.1 Risikoeinstufung nach § 5 GwG (Risikobasierter Ansatz)

Entität	Risikofaktor	GwG-Risikostufe	EDD erforderlich?
Turan Industrial Trading Ltd.	Lückendokumentation, UBO ungeklärt	**Hoch**	**Ja**
Murat A. (UBO)	Sanktionstrefferverdacht, keine Identitätsdokumente	**Sehr hoch**	**Ja, prioritär**
Al Noor FZE	Briefkastengesellschaft -Verdacht, VAE-Risiko, hohe Provision	**Sehr hoch**	**Ja, prioritär**
Atyrau Machinery Partners LLP	Vollständig unbekannt, kein KYC	**Unklar / Hoch**	**Ja, vollständige CDD**

5.2 Konsequenzen für die Geschäftsbeziehung

Gemäß § 10 Abs. 9 GwG ist das Eingehen oder die Fortsetzung einer Geschäftsbeziehung verboten, wenn die Sorgfaltspflichten nicht erfüllt werden können. Dies ist für alle vier Entitäten derzeit der Fall.

Empfehlung: Die Geschäftsbeziehung mit Turan Industrial Trading Ltd. und der damit verbundenen Lieferkette ist bis zur vollständigen KYC-Klärung einzufrieren. Die Vorauszahlung von 125.000 EUR ist zu sichern.

5.3 Meldepflicht nach § 43 GwG

Die Kombination aus ungeklärtem Sanktionstrefferverdacht (Murat A.), wirtschaftlich substanzloser Zwischenentität (Al Noor FZE) und fehlendem Endkunden-KYC begründet einen Verdacht auf Geldwäsche oder Sanktionsumgehung. **Eine Verdachtsmeldung an die Financial Intelligence Unit (FIU) nach § 43 GwG ist zu prüfen.** Die interne Prüfung ist zu dokumentieren; im Zweifel ist zu melden.

6. Bank-Anfrage Enhanced Due Diligence

Die Hausbank der Globalmaschinen GmbH (BW-Bank Stuttgart) hat eine Enhanced Due Diligence (EDD)-Anfrage gestellt. Die Bank hat signalisiert, dass bei ausbleibender Klärung des VAE-Zahlungswegs die Zahlungsabwicklung für künftige Transaktionen eingeschränkt werden könnte. Folgend die geforderten Unterlagen:

1. Nachweis wirtschaftlicher Hintergrund Al Noor FZE (Geschäftstätigkeit)
2. Erklärung zum Zweck der Provision (48.000 EUR)
3. Vollständige UBO-Kette Turan Industrial Trading
4. Erklärung zur Endverwendung der Ware (Kasachstan)

Frist (Bank): 30. April 2026.

7. Nächste Schritte

Priorität	Maßnahme	Frist	Verantwortlich
1	Liefersperre und Zahlungsstopp bis KYC-Klärung	Sofort	Geschäftsführung
1	FIU-Meldung prüfen (interne Dokumentation)	19.04.2026	Dr. Brennecke
2	Anforderung vollständiger Pass-Kopie Murat A. (beglaubigt)	22.04.2026	Compliance
2	Anforderung Handelsregister KZ + UBO Atyrau Machinery Partners	22.04.2026	Compliance
2	Substanzprüfung Al Noor FZE (Bankauszug, MwSt-Registrierung VAE)	30.04.2026	Compliance
3	Antwort an BW-Bank EDD-Anfrage	30.04.2026	Dr. Brennecke + Compliance
3	Wiedervorlage gesamter KYC-Akte	30.04.2026	Franziska Mehlhorn

GM-KYC-2026-022 | Franziska Mehlhorn, Compliance-Analystin | 17.04.2026

Geprüft: Dr. Sabine Brennecke, Syndikusrechtsanwältin | 17.04.2026

Datei: 11_pruefung_ermittlung/hza_bafa_pruefung_anhoerung.md

Vorschau: hza_bafa_pruefung_anhoerung

> Lesbare Markdown-Vorschau der gleichnamigen DOCX-Datei. Massgeblich ist die DOCX-Originaldatei.

Globalmaschinen GmbH

Rotebühlplatz 18 | 70178 Stuttgart

Dr. Sabine Brennecke, Syndikusrechtsanwältin | Tel.: +49 711 123456-77

s.brennecke@globalmaschinen-gmbh.de

```

#####
#####

```

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Referat 411 – Industriegüter

Frankfurter Str. 29–35

65760 Eschborn

Stuttgart, 29. April 2026

Stellungnahme zu drei Ausfuhren – Ihr Az. BAFA-2026-EK-00771 Unser Az.: GM-VTG-2026-001

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf Ihr Auskunftersuchen vom 05. April 2026 und erstatten namens der Globalmaschinen GmbH innerhalb der gewährten Frist folgende Stellungnahme:

I. Allgemeines zur Gesellschaft

Die Globalmaschinen GmbH ist ein mittelständisches Maschinenbauunternehmen (ca. 280 Beschäftigte), das CNC-Steuermodule und Ersatzteile produziert und weltweit vertreibt. Ein internes Exportkontrollprogramm (ICP) ist vorhanden und wird derzeit einer vollständigen Überprüfung und Verbesserung unterzogen.

II. Zu Ausfuhr 1: CNC-Steuermodul GX-900 (10 Stück, Januar 2026)

Die Ausfuhr erfolgte an Turan Industrial Trading Ltd., Istanbul. Bei der Auftragsannahme wurde eine interne Risikoprüfung durchgeführt. Das Modul GX-900 wurde intern als nicht listenpflichtig eingestuft. Diese Einschätzung war nach heutiger Erkenntnis unzutreffend: Das GX-900 fällt unter Position 2B001.b der EU-Dual-Use-Güterliste (9-Achsen-Interpolation, Positioniergenauigkeit $\leq 1 \mu\text{m}$). Die Gesellschaft hat nach Bekanntwerden unverzüglich einen Lieferstopp verhängt (12.04.2026) und erklärt sich zur vollständigen Kooperation bereit.

III. Zu Ausfuhr 2: CNC-Steuermodul GX-900 (25 Stück, März 2026)

Zum Zeitpunkt der Ausfuhr war bekannt, dass eine BAFA-Anfrage zur Güterklassifizierung eingeleitet werden sollte, aber noch nicht abgeschlossen war. Die Versandfreigabe wurde fehlerhafterweise nicht gestoppt. Die Gesellschaft bedauert diesen Vorgang. Hinsichtlich der Endverwendung war der Gesellschaft keine beabsichtigte Russland-Lieferung bekannt; interne Kommunikation mit möglichen Hinweisen ist Gegenstand der laufenden internen Untersuchung.

IV. Zu Ausfuhr 3: Servo-Interface-Board (50 Stück, Februar 2026)

Das Servo-Interface-Board wurde als Ersatzteil ohne eigene Listenpflicht eingestuft. Die Gesellschaft bittet um behördliche Bestätigung, ob das Board als Zulieferteil eines 2B001-Gutes der Listenkontrolle unterliegt. Bis zur Klärung wurden keine weiteren Ausfuhren freigegeben.

V. Kooperationsbereitschaft und Maßnahmen

Die Gesellschaft erklärt sich zur vollständigen Kooperation bereit. Sie ist bereit, auf Anfrage alle internen Dokumente offenzulegen. Folgende Sofortmaßnahmen wurden eingeleitet:

Lieferstopp für alle GX-900-Sendungen seit 12.04.2026

Legal Hold für alle relevanten Unterlagen und Kommunikation

Vollständige ICP-Gap-Analyse und Maßnahmenplan (Az. GM-ICP-2026-001)

Erweiterte KYC-Prüfungen für alle betroffenen Handelspartner

Freiwillige Information von BAFA und HZA Stuttgart

VI. Risikobewertung der Prüfungsfelder

Prüfungsfeld	Risiko	Mögliche Feststellung	Sanktionspotenzial
Dual-Use-Ausfuhr ohne Genehmigung	Hoch	2B001-Gut ohne BAFA-Genehmigung	§ 17 AWG bis 15 J. Freiheitsstrafe
Sanktionsverstoß / Umgehung RU	Sehr hoch	Hinweise auf Drittstaatenrouting	§ 17 AWG; VO 833/2014
Antidumping-Zoll (AD)	Mittel	Fehlender Zusatzcode	Nacherhebung 27.000 EUR
Energiesteuer / Steuerlager	Mittel	Betrieb ohne Bewilligung	Nachsteuer + § 381 AO

Mit freundlichen Grüßen

Globalmaschinen GmbH

Dr. Sabine Brennecke Syndikusrechtsanwältin

Anlagen:

Anlage 1: Technisches Datenblatt GX-900 (Version 3.2)

Anlage 2: Dual-Use-Prüfbericht GM-EK-2026-041-DU

Anlage 3: Lieferbestätigungen (3 Stück)

Anlage 4: Interne Exportkontroll-Checklisten

Datei: 12_presse/krisenkommunikation_entwurf.md

Krisenkommunikation: Q&A und Pressemitteilung

Dokumenttyp: Krisenkommunikations-Entwurf (intern, nicht zur Veröffentlichung)

Aktenzeichen: GM-PR-2026-005

Erstellt: 14. April 2026, 09:30 Uhr

Verfasser: Lena Hauser, Head of Communications; Dr. Sabine Brennecke, Syndikusrechtsanwältin

Status: Entwurf – Freigabe durch Geschäftsführung ausstehend

Anlass: Presseanfrage Süddeutsche Wirtschaftszeitung vom 14.04.2026, Antwortfrist 16:00 Uhr

1. Ausgangssituation

Die Süddeutsche Wirtschaftszeitung (SWZ) hat am 14. April 2026 um 09:15 Uhr eine Presseanfrage an die Unternehmenskommunikation der Globalmaschinen GmbH übermittelt. Inhalt:

> "Uns liegen Informationen vor, wonach die Globalmaschinen GmbH trotz der geltenden EU-Russland-Sanktionen CNC-Steuermodule über türkische und kasachische Zwischenhändler in die Russische Föderation geliefert haben soll. Können Sie dies bestätigen oder dementieren? Welche internen Kontrollmaßnahmen bestanden? Kooperiert Ihr Unternehmen mit den Behörden?"

2. Interne Lagebewertung (Stand 14.04.2026, 10:00 Uhr)

Frage	Interne Antwort	Kommunizierbar?
Hat Globalmaschinen wissentlich RU beliefert?	Nein – es liegen keine Belege vor	Ja
Sind Waren an Turan/KZ-Endkunden ausgeliefert worden?	Ja (Jan + März 2026)	Ja (eingeräumt)
Gibt es internen Chat mit "Kasachstan"-Formulierung?	Ja – Bewertung durch RA läuft	Nein – kein Kommentar zu laufenden internen Untersuchungen
Ist BAFA/HZA eingeschaltet?	Ja – kooperieren	Ja (kooperativ darstellen)
Ist Lieferstopp verhängt?	Ja, seit 12.04.2026	Ja (proaktiv kommunizieren)
Gibt es Strafverfolgungsrisiko?	Hoch bei Dual-Use, Sanktionen	Nicht kommentieren

Pressestrategie: Proaktive Transparenz über konkrete Schritte; kein Kommentar zu laufenden behördlichen Prüfungen; keine Aussagen zu internen Ermittlungsergebnissen; klare Distanzierung von bewusster Sanktionsumgehung.

3. Q&A-Dokument (intern und extern verwendbar)

F1: Hat die Globalmaschinen GmbH trotz EU-Sanktionen Waren nach Russland geliefert?

A: Die Globalmaschinen GmbH hat zu keinem Zeitpunkt Waren wissentlich in die Russische Föderation, nach Belarus oder in den Iran geliefert und hält die geltenden EU-Sanktionsregime uneingeschränkt für verbindlich. Das Unternehmen wurde durch eine Presseanfrage darauf aufmerksam, dass Vorwürfe einer möglichen indirekten Weiterlieferung im Raum stehen. Diese Hinweise nehmen wir außerordentlich ernst. Wir haben unverzüglich interne Ermittlungen eingeleitet und kooperieren vollständig mit den zuständigen Behörden.

F2: Haben Sie Waren an türkische oder kasachische Händler geliefert?

A: Ja, die Globalmaschinen GmbH beliefert weltweit Händler und Distributoren, darunter auch in der Türkei und in Zentralasien. Dies ist rechtmäßige unternehmerische Tätigkeit. Jede Lieferung wird einer

Exportkontrolle und Sanktionsprüfung unterzogen. Nachdem uns Hinweise auf mögliche Unregelmäßigkeiten in einem konkreten Liefervorgang bekannt wurden, haben wir am 12. April 2026 einen vollständigen Lieferstopp für die betroffenen Produktlinien verhängt, der bis zur vollständigen Klärung aufrechterhalten wird.

F3: Welche internen Kontrollmaßnahmen bestanden?

A: Die Globalmaschinen GmbH unterhält ein internes Exportkontrollprogramm (ICP), das Sanktionslistenprüfungen, Güterklassifizierungen und Endverwendungsprüfungen umfasst. In einem konkreten Fall hat das bestehende System offenbar nicht ausreichend gewirkt. Wir haben deshalb eine vollständige Gap-Analyse des ICP beauftragt und werden auf deren Basis unmittelbar zusätzliche Kontrollmaßnahmen implementieren.

F4: Kooperiert Globalmaschinen mit den zuständigen Behörden?

A: Ja, uneingeschränkt. Wir haben sowohl das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) als auch das Hauptzollamt Stuttgart über die uns bekannten Vorgänge informiert und stellen sämtliche angeforderten Unterlagen zur Verfügung. Wir werden jede behördliche Maßnahme aktiv unterstützen.

F5: Wird es Konsequenzen für Mitarbeitende geben?

A: Wir führen eine interne Untersuchung durch und werden auf deren Basis alle erforderlichen personellen und organisatorischen Konsequenzen ziehen. Zu laufenden internen Ermittlungen äußern wir uns nicht öffentlich.

F6: Welche wirtschaftlichen Folgen erwarten Sie?

A: Zum jetzigen Zeitpunkt konzentrieren wir uns auf die vollständige Aufklärung des Sachverhalts. Zu möglichen wirtschaftlichen Folgen werden wir keine Prognosen abgeben.

F7: Wann wurde Ihnen das Problem bekannt?

A: Erste Hinweise ergaben sich im Rahmen routinemäßiger Compliance-Prüfungen Anfang April 2026. Unmittelbar danach wurden interne Sicherungsmaßnahmen eingeleitet.

4. Pressemitteilung (Entwurf – vorbehaltlich Geschäftsführungsfreigabe)

PRESSEMITTEILUNG

Globalmaschinen GmbH leitet interne Untersuchung ein – vollständige Kooperation mit Behörden

Stuttgart, 14. April 2026 – Die Globalmaschinen GmbH hat nach Bekanntwerden von Vorwürfen einer möglichen Verletzung von EU-Exportkontroll- und Sanktionsvorschriften interne Ermittlungen eingeleitet und eine vollständige Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden erklärt.

Das Stuttgarter Maschinenbauunternehmen, das CNC-Steuermodule und Industriekomponenten weltweit vertreibt, betont, dass wissentliche Verstöße gegen die EU-Sanktionsregime weder stattgefunden haben noch geduldet werden. Erste interne Prüfungen haben jedoch ergeben, dass in einzelnen Liefervorgängen die internen Kontrollprozesse nicht in vollem Umfang griffen haben.

"Wir nehmen diese Erkenntnisse mit größtem Ernst. Die vollständige Aufklärung hat absolute Priorität. Wir haben unverzüglich einen Lieferstopp verhängt, unsere Compliance-Strukturen intensiviert und

informieren proaktiv die zuständigen Behörden", erklärt Marcus Vogt, Geschäftsführer der Globalmaschinen GmbH.

Das Unternehmen hat am 12. April 2026 einen sofortigen Lieferstopp für die betroffenen Produktlinien verhängt. Zusätzlich wurden folgende Maßnahmen eingeleitet:

- **Interne Untersuchung** unter Leitung der Syndikusrechtsanwältin mit Unterstützung externer Fachberater
- **Legal Hold** für alle relevanten Unterlagen und Kommunikation
- **Vollständige Kooperation** mit BAFA und Hauptzollamt Stuttgart
- **Gap-Analyse des Exportkontrollprogramms** und sofortige Nachbesserung
- **Erweiterte KYC-Prüfungen** für alle bestehenden und neuen Handelspartner in Drittstaaten

Globalmaschinen GmbH beliefert weltweit Maschinenbauunternehmen und ist seit seiner Gründung 1978 den Grundsätzen regelkonformen Wirtschaftens verpflichtet. Das Unternehmen wird über den Fortgang der Untersuchung transparent berichten.

Kontakt für Presseanfragen: Lena Hauser | Head of Communications Globalmaschinen GmbH | Rotebühlplatz 18 | 70178 Stuttgart Tel.: +49 711 123456-90 | presse@globalmaschinen-gmbh.de

5. Kommunikationsplan und Zeitschiene

Zeitpunkt	Maßnahme	Verantwortlich	Kanal
14.04.2026, 15:30 Uhr	Presseanfrage SWZ beantworten (Statement)	Hauser + Brennecke	E-Mail
14.04.2026, 16:00 Uhr	Interne Mitarbeiterinformation (kurz)	Vogt (GF)	Intranet
15.04.2026	Pressemitteilung veröffentlichen (falls keine weitere Medienberichterstattung)	Hauser	Presseverteiler, Website
16.04.2026	Kundeninformation (betroffene Handelspartner)	Vertriebsleiter Bergmann	Direkte Anschreiben
30.04.2026	Update: Erste Ergebnisse der internen Untersuchung kommunizieren	Hauser + Brennecke	Pressemitteilung
Fortlaufend	Social-Media-Monitoring: SWZ-Artikel, Twitter/X, LinkedIn	Hauser	Tweetdeck / Mention

5.1 Risikoszenarien und Reaktionen

"Wir nehmen diese Erkenntnisse mit größtem Ernst. Die vollständige Aufklärung hat absolute Priorität. Wir haben unverzüglich einen Lieferstopp verhängt, unsere Compliance-Strukturen intensiviert und informieren proaktiv die zuständigen Behörden."

– Marcus Vogt, Geschäftsführer Globalmaschinen GmbH

Eingeleitete Maßnahmen

Das Unternehmen hat folgende Sofortmaßnahmen ergriffen:

Lieferstopp für alle betroffenen Produktlinien seit 12. April 2026

Interne Untersuchung unter Leitung der Syndikusrechtsanwältin

Legal Hold für alle relevanten Unterlagen und Kommunikation

Vollständige Kooperation mit BAFA und Hauptzollamt Stuttgart

Gap-Analyse des Internen Exportkontrollprogramms (ICP) und sofortige Nachbesserung

Erweiterte KYC-Prüfungen für alle bestehenden und neuen Drittlandspartner

Über Globalmaschinen GmbH

Die Globalmaschinen GmbH wurde 1978 in Stuttgart gegründet und beschäftigt heute rund 280 Mitarbeitende. Das Unternehmen entwickelt und produziert CNC-Steuermodule, Servoantriebssysteme und Präzisionskomponenten für den internationalen Maschinenbau. Globalmaschinen ist seit seiner Gründung den Grundsätzen regelkonformen Wirtschaftens verpflichtet.



Pressekontakt:

Lena Hauser | Head of Communications

Globalmaschinen GmbH | Rotebühlplatz 18 | 70178 Stuttgart

Tel.: +49 711 123456-90 | presse@globalmaschinen-gmbh.de

Datei: 13_icp/exportkontrollsystem_gap.md

ICP-Gap-Analyse und Maßnahmenplan: Internes Exportkontrollprogramm (ICP)

Dokumenttyp: Gap-Analyse / Compliance-Bericht

Aktenzeichen: GM-ICP-2026-001

Erstellt: 18. April 2026

Verfasser: Dr. Sabine Brennecke, Syndikusrechtsanwältin; Dipl.-Ing. Rainer Hofstädter, Exportkontrollbeauftragter

Adressat: Geschäftsführung Globalmaschinen GmbH

Status: Abgeschlossen – Maßnahmenplan zur Genehmigung

1. Einleitung und Prüfungsanlass

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) empfiehlt exportierenden Unternehmen die Einrichtung und kontinuierliche Pflege eines **Internen Exportkontrollprogramms (ICP)** gemäß den BAFA-Compliance-Leitlinien (Stand: 2023) sowie den Best Practices der EU-Dual-Use-Verordnung 2021/821.

Anlass der vorliegenden Gap-Analyse ist die im April 2026 festgestellte Genehmigungsversäumnis bei der Ausfuhr von CNC-Steuermodulen GX-900 (Pos. 2B001.b EU-Dual-Use-Liste) sowie die behördlichen Anfragen von BAFA und HZA Stuttgart. Die Analyse soll Schwachstellen im bestehenden ICP identifizieren und einen priorisierten Maßnahmenplan entwickeln.

Prüfungsrahmen:

- BAFA-Compliance-Leitlinien 2023
- EU-Dual-Use Best Practice Guidance 2023 (EU-Kommission)
- ISO 19600 (Compliance-Management-Systeme, Referenz)
- DIHK-Leitfaden Exportkontrolle für KMU

2. ICP-Elemente: Soll-Ist-Vergleich

2.1 Commitment der Unternehmensleitung

Kriterium	Soll	Ist	Lücke
Exportkontrollpolitik schriftlich fixiert	Ja	Nein – nur mündliche Anweisung	** Ja **
Benennung Exportkontrollbeauftragter (EKB)	Ja	Ja – Dipl.-Ing. Hofstädter	Nein
EKB mit direktem Zugang zu GF	Ja	Eingeschränkt (über Abteilungsleiter)	** Ja (partiell) **
Sanktionierung von EK-Verstößen durch GF kommuniziert	Ja	Nein	** Ja **
Jährliches EK-Review durch GF	Ja	Nein	** Ja **

Bewertung: Das Commitment der Unternehmensleitung ist formal nicht verankert. Der EKB hat keine ungehinderte Eskalationslinie zur Geschäftsführung. Eine schriftliche Exportkontroll-Policy fehlt.

2.2 Risikoanalyse und Güterklassifizierung

Kriterium	Soll	Ist	Lücke
Güterklassifizierung aller Exportprodukte	Ja, dokumentiert	Excel-Tabelle, veraltet, ohne Freigabe	** Ja **
Vier-Augen-Prinzip bei Klassifizierung	Ja	Nein	** Ja **
Aktualisierung bei Produktänderungen	Ja (automatisch)	Nein (ad hoc)	** Ja **

Kriterium	Soll	Ist	Lücke
ECCN-Bezug (US-EAR) für US-Komponenten	Ja	Nein – nicht erfasst	** Ja**
Dokumentation Dual-Use-Negativprüfung	Ja, pro Artikel	Nein	** Ja**
Catch-All-Prüfungsroutine	Ja	Nein	** Ja**

Bewertung: Die Güterklassifizierung ist das kritischste Schwachstellen-Element. Die Excel-Klassifizierungsliste hat kein Versionsmanagement, keine Freigabeprozesse und erfasst keine US-EAR-Bezüge. Das GX-900 wurde fehlerhaft eingestuft; dieser Fehler konnte mangels Vier-Augen-Kontrolle nicht abgefangen werden.

2.3 Sanktionsscreening

Kriterium	Soll	Ist	Lücke
Screening vor Auftragsannahme	Ja	Nein – erst bei Versandfreigabe	** Ja (kritisch)**
Transaktionsbezogenes Screening	Ja	Nein – monatlich	** Ja (kritisch)**
Screening UBO / wirtschaftl. Berechtigte	Ja	Nein – nur Firmenname	** Ja**
Screening aller Zahlungsparteien	Ja	Nein	** Ja**
Verwendetes Tool lizenziert und aktuell	Ja	WorldCheck (aktuell, lizenziert)	Nein
False-Positive-Eskalationsverfahren	Ja	Informal	** Ja (partiell)**
Screening-Dokumentation pro Transaktion	Ja	Nein	** Ja**

Bewertung: Das Sanktionsscreening erfolgt zu spät im Prozess (erst bei Versandfreigabe) und ist nicht transaktionsbezogen. Eine Vorauszahlung von 125.000 EUR wurde ohne vorheriges Screening freigegeben.

2.4 Genehmigungsmanagement

Kriterium	Soll	Ist	Lücke
Genehmigungspflichtige Transaktionen identifiziert	Ja	Nein – kein Prozess	** Ja**
Liefersperre bis Genehmigungseingang	Ja	Nein	** Ja**

Kriterium	Soll	Ist	Lücke
Genehmigungsarchiv (10 Jahre)	Ja	Nicht vorhanden	** Ja**
Nutzung EU-Allgemein genehmigungen dokumentiert	Ja	Nicht dokumentiert	** Ja**
BAFA-Kommunikation koordiniert	Ja	Ad hoc	** Ja (partiell)**

2.5 Geschäftspartnerprüfung (Business Partner Compliance)

Kriterium	Soll	Ist	Lücke
Standardisiertes Onboarding neuer Händler	Ja	Nein – kein Prozess	** Ja**
Vier-Augen-Prinzip bei Neukunden	Ja	Nein	** Ja**
UBO-Verifizierung	Ja	Nur Selbstauskunft	** Ja**
Endverwendungserklärungen (EUC) für listenpflichtige Güter	Ja	Nein – nicht systematisch	** Ja**
Vertragliche No-Re-Export-Klauseln (Art. 12g VO 833/2014)	Ja	Nein	** Ja**
Red-Flag-Checkliste im Onboarding	Ja	Nein	** Ja**

2.6 Training und Schulung

Kriterium	Soll	Ist	Lücke
Jährliche EK-Grundschulung für Vertrieb	Ja	Einmalig 2022 (veraltet)	** Ja**
Spezialschulung für EKB	Ja	Extern, zuletzt 2023	Partiell
Schulungsnachweis dokumentiert	Ja	Nein	** Ja**
Fallstudien / Praxissimulationen	Ja	Nein	** Ja**
Onboarding-Schulung neue MA	Ja	Nein	** Ja**

2.7 CBAM-Compliance

Kriterium	Soll	Ist	Lücke
CBAM-Verantwortlicher benannt	Ja	Nein	** Ja**
CBAM-Relevanz der Importe geprüft	Ja	Nicht systematisch (CSV vorhanden)	** Ja (partiell)**
Quartalsberichte CBAM-Portal	Ja (ab 2026 Q1)	Ausstehend	** Ja**
Emissionsdaten von Lieferanten erhoben	Ja	Teilweise (Stahl: ja; Aluminium: nein)	** Ja**

2.8 AWV-Meldungen

Kriterium	Soll	Ist	Lücke
AWV-Meldepflichten systematisch geprüft	Ja	Nein – dezentral	** Ja**
Meldungen fristgerecht	Ja	Nein – rückständig (Jan–Mrz 2026)	** Ja**
Zentrale Koordination AWV	Ja	Nein	** Ja**

3. Gap-Zusammenfassung

Bereich	Anzahl Lücken	Kritikalität
Commitment Unternehmensleitung	4	Mittel
Güterklassifizierung	6	**Sehr hoch**
Sanktionsscreening	7	**Sehr hoch**
Genehmigungsmanagement	5	Hoch
Geschäftspartnerprüfung	6	Hoch
Training / Schulung	5	Mittel
CBAM-Compliance	4	Mittel
AWV-Meldungen	3	Mittel
Gesamt	**40**	**Hoch (gewichtet)**

4. Maßnahmenplan

Sofortmaßnahmen (bis 30. April 2026)

#	Maßnahme	Verantwortlich	Frist
1	Schriftliche Export-Compliance-Policy erstellen und durch GF unterzeichnen lassen	Dr. Brennecke	25.04.2026
2	Transaktionsbezogene s Sanktionsscreening für alle offenen Aufträge nachholen	Mehlhorn	22.04.2026
3	Liefersperre für alle GX-900-Sendungen aufrechterhalten	Vogt (GF)	fortlaufend
4	Legal Hold bestätigen und dokumentieren	Dr. Brennecke	abgeschlossen
5	FIU-Meldung prüfen und ggf. erstatten	Dr. Brennecke	19.04.2026
6	AWV-Nachmeldungen für Jan-Mrz 2026 an Bundesbank erstatten	Schramm	30.04.2026

Kurzfristige Maßnahmen (bis 30. Juni 2026)

#	Maßnahme	Verantwortlich	Frist
7	Güterklassifizierungsliste in ERP-System überführen (mit Freigabeworkflow)	IT + Hofstädter	31.05.2026
8	Screening-Workflow auf Pre-Order-Stufe vorverlagern	IT + Mehlhorn	31.05.2026
9	Red-Flag-Checkliste einführen (Händler-Onboarding)	Brennecke	15.05.2026
10	Standard-EUC-Vorlage entwickeln und für alle Drittlandslieferungen einführen	Hofstädter	31.05.2026
11	Vertragsmuster für Händlerverträge (inkl. Art. 12g VO 833/2014) überarbeiten	Dr. Brennecke	31.05.2026

#	Maßnahme	Verantwortlich	Frist
12	CBAM-Verantwortliche n benennen; Q1/2026-Bericht CBAM-Portal einreichen	Schramm	15.06.2026
13	Grundschulung Exportkontrolle für alle Mitarbeitenden im Vertrieb (4 h)	Hofstädter	30.05.2026

Mittelfristige Maßnahmen (bis 31. Dezember 2026)

#	Maßnahme	Verantwortlich	Frist
14	ICP-Handbuch erstellen (alle Prozesse dokumentiert)	Brennecke + Hofstädter	30.09.2026
15	ICP-Audit durch externen Exportkontrollberater	Extern	30.11.2026
16	Sanktionsscreening-To ol in ERP integrieren (API WorldCheck)	IT	30.09.2026
17	BAFA-Dialogue: Freiwillige Selbstanzeige und ICP- Verbesserungsprogram m kommunizieren	Dr. Brennecke	31.05.2026
18	REX-Registrierung beantragen	Schramm	30.04.2026
19	Energiesteuer-Complia nce (Steuerlager-Bewill igung, Entlastungsanträge)	Schramm	30.06.2026
20	Jährlicher ICP-Review-Termin im Kalender der GF verankern (12/2026 + jährlich)	Vogt (GF)	31.12.2026

5. Kostenrahmen

Maßnahmenblock	Geschätzte Kosten
IT-Systeme (ERP-Anpassung, API-Screening)	35.000–55.000 EUR
Externer Berater (Audit, Schulung)	18.000–25.000 EUR
Personalaufwand intern (EKB, Compliance, IT)	ca. 120 Personentage
Laufende Screeningkosten (WorldCheck erhöhte Nutzung)	ca. 6.000 EUR/Jahr
Gesamt (einmalig)	**ca. 53.000–80.000 EUR**

6. Fazit

Das bestehende ICP der Globalmaschinen GmbH weist in allen acht geprüften Bereichen erhebliche Lücken auf. Kritisch sind insbesondere die fehlerhafte Güterklassifizierung und das zu spät und zu selten durchgeführte Sanktionsscreening. Die vorliegenden Lücken haben direkt zu der jetzt eingetretenen behördlichen Prüfungssituation beigetragen.

Der 20-Punkte-Maßnahmenplan ist realistisch umsetzbar und adressiert alle identifizierten Schwachstellen. Seine zügige Umsetzung ist auch im Hinblick auf die BAFA-Kooperationsbereitschaft und eine mögliche Milderung von Bußgeldsanktionen strategisch geboten. Eine freiwillige Selbstanzeige und der Nachweis eines laufenden ICP-Verbesserungsprogramms sind nach der Verwaltungspraxis des BAFA geeignet, das Sanktionsermessen positiv zu beeinflussen.

GM-ICP-2026-001 | Dr. Sabine Brennecke; Dipl.-Ing. Rainer Hofstädter | 18.04.2026

Notizen und Textdateien

Datei: 01_intake/email_mandant_globalmaschinen.txt

Betreff: Eilprüfung Export, Zollprüfung und Presseanfrage

Wir liefern CNC-Steuermodule und Ersatzteile weltweit. Ein neuer Händler in der Türkei soll nach Kasachstan weiterverkaufen, ein Zahlungsweg läuft über Dubai. BAFA und Hauptzollamt haben Unterlagen angefordert. Außerdem fragt eine Zeitung wegen angeblicher Russlandumgehung. Bitte Exportkontrolle, Sanktionen, Zoll, CBAM, AWW und Krisenkommunikation prüfen.

CSV-Tabellen

Datei: 06_cbam/cbam_importe_stahl_aluminium.csv

Quartal	Ware	KN_Code	Ursprung	Menge_t	Emissionen_tCO2e	Datenquelle	Anmerkung
2026-Q1	Aluminiumprofil	7604	Türkei	18		Lieferant fehlt	CBAM-Relevanz prüfen
2026-Q1	Stahlschrauben	7318	China	6	14.2	Lieferant Excel	Warencode prüfen
2026-Q1	Elektroschaltschrank	8537	USA	2		keine	vermutlich nicht CBAM aber prüfen

Datei: 09_awv/awv_zahlungen_roh.csv

Datum	Betrag_EUR	Gegenpartei	Land	Zweck	gemeldet
2026-01-18	48000	Al Noor FZE	VAE	Vermittlungsprovision	nein
2026-02-03	8900	Swiss Parts AG	Schweiz	Ersatzteile	nein
2026-03-22	125000	Turan Industrial Trading Ltd.	Türkei	Vorauszahlung	unklar

Excel-Tabellen

Datei: 06_cbam/cbam_importe_stahl_aluminium.xlsx

Tabellenblatt: CBAM Stoffstrom Q1-2026

CBAM -Stoffst romlist e Q1/2 026 – Global maschi nen GmbH												
Erstellt : 20.04 .2026 Verant wortlic h: Ben edikt S chram m, Zoll beauftr agter Aktenz eichen : GM- CBAM -2026- 001												
Lfd. Nr.	Quarta l	Waren beschr eibung	KN-Co de	Waren unterp osition (TARI C)	Urspru ngsland	Menge (t)	Emissi onen (t CO2e)	Emissi onsfak tor (kg CO2e/t)	Daten quelle	CBAM -Relev ant?	Bericht -Status	Anmer kunge n / Prü fbedarf
1	2026- Q1	Alumin iumpro fil (stra nggepr esst)	7604	7604 21 00	Türkei	18		6.7	Liefera ntenda ten fehlen	JA	AUSS TEHE ND	Emissi onsdat en beim L ieferan ten anf ordern (Frist 3 0.04.2 026)

CBAM-Stoffstromliste Q1/2026 – Globalmaschinen GmbH												
2	2026-Q1	Stahlschrauben (Verbindungselemente)	7318	7318 15 69	China	6	14.2	2.37	Lieferant Excel-Tabelle	JA	AUSSTEHEND	Warencode prüfen (Antidumping-Verfahren laufend); Emissionen vorhanden
3	2026-Q1	Elektroschaltschrank (Basisgestell)	8537	8537 10 99	USA	2			Keine Angabe	NEIN (vorausichtlich)	GEPRÜFT	HS 8537 nicht in Anhang I CBAM-VO; Prüfung abgeschlossen – nicht CBAM-pflichtig
4	2026-Q1	Stahlblech kaltgewalzt	7209	7209 16 90	Ukraine	12.5	28.75	2.3	Lieferant Zertifikat	JA	DATEN VORHANDEN	Emissionsdaten vollständig; Meldung Q1-Bericht vorzubereiten

CBAM-Stoffstromliste Q1/2026 – Globalmaschinen GmbH												
5	2026-Q1	Gussisen-Formteile	7325	7325 99 10	Indien	8		1.8	Schätzwert (I PCC-Standardwert)	JA	AUSSTEHE ND	Standardemissionswerte aus CBAM-Durchführungsvorordnung zu verwenden wenn Lieferant nicht liefert
6	2026-Q1	Aluminium-Druckgussteile	7616	7616 99 90	Türkei	4.5		6.2	Lieferantendaten fehlen	JA	AUSSTEHE ND	Zweiter Aluminiumlieferant TK; Emissionsdaten separat anfordern
7	2026-Q1	Stahl-Rohrprofile	7306	7306 61 92	Weißrussland	3	7.8	2.6	Lieferant Direktankunft	JA	SANKTIONSPRÜFUNG	Lieferant aus BY – Einfuhrverbot nach VO 2022/576 prüfen! Liefers toppedempfohlen
SUMME												

CBAM -Stoffst romlist e Q1/2 026 – Global maschi nen GmbH												
LEGE NDE: Gelb = CBAM -Meldu ng aus stehen d Rot = Sank tionsris iko prüfen Grün = Daten vollstä ndig Weiß/ Blau = Kein C BAM-B ezug												

CBAM -Stoffst romlist e Q1/2 026 – Global maschi nen GmbH												
CBAM -Recht sgrund lage: V erordn ung (EU) 2 023/95 6 Übe rgangs zeitrau m 202 3–202 5: Beri chtspfli cht ohne Z ahlung spflicht Ab 01 .01.20 26: volle A nwend ung mit CB AM-Ze rtifikat en Zu ständi gkeit: Benedi kt Schr amm, Zollbe auftrag ter												

Tabellenblatt: AWW-Zahlungen Q1-2026

Datum	Betrag (EUR)	Gegenpa rtei	Land	Zweck / Z ahlungsg rund	AWV-mel depflichti g?	Gemeldet ?	Meldefrist	Status	Anmerku ngen
18.01.20 26	48000	Al Noor FZE	VAE	Vermittlu ngsprovis ion Indust riegüter	JA (§ 67 AWV)	NEIN	07.02.20 26	ÜBERFÄ LLIG	Nachmel dung sofort; Sa nktionsris iko VAE

Datum	Betrag (EUR)	Gegenpartei	Land	Zweck / Zahlungsg rund	AWV-meldepflichtig?	Gemeldet?	Meldefrist	Status	Anmerkungen
03.02.2026	8900	Swiss Parts AG	Schweiz	Ersatzteile Verbindungselemente	JA (§ 67 AWV, > 5.000 EUR)	NEIN	10.02.2026	ÜBERFÄLLIG	Nachmeldung erforderlich
22.03.2026	125000	Turan Industrial Trading Ltd.	Türkei	Vorauszahlung Liefervertrag GX-900	JA (§ 67 AWV, > 12.500 EUR)	UNKLAR	07.04.2026	PRÜFEN	Verbindung zu laufender EK-Prüfung; Zahlung gesperrt
15.01.2026	3200	Logistik Nord GmbH	Deutschland	Frachtkosten inländisch	NEIN (Inland)	-	-	OK	Keine AWV-Pflicht
28.02.2026	22400	Vertex Tools S.r.l.	Italien	Einkauf Fräswerkzeuge	NEIN (EU-Überweisung)	-	-	OK	EU-Zahlung; keine AWV-Pflicht

Word-Dokumente

Datei: 08_antidumping/antidumping_bescheid.docx

HAUPTZOLLAMT STUTTGART

Referat Abgabenerhebung / Antidumping

Theodor-Heuss-Str. 4 | 70174 Stuttgart | Tel.: 0711/9005-0

poststelle.hza-stuttgart@zoll.bund.de

Az.: HZA-STU-2026-AD-00741 Datum: 08. April 2026

Globalmaschinen GmbH

– Zollabteilung / z. Hd. Herrn Schramm –

Rotebühlplatz 18

70178 Stuttgart

Bescheid über die Festsetzung von Antidumpingzoll Aktenzeichen: HZA-STU-2026-AD-00741

Tenor

Das Hauptzollamt Stuttgart setzt gegenüber der Globalmaschinen GmbH, EORI-Nr. DE 1234567890001, folgende Abgaben fest:

Zahlungsziel: 10 Werktage nach Bekanntgabe.

IBAN: DE72 5900 0000 0059 0010 20 | BIC: MARKDEF1590 | Verwendungszweck:
HZA-STU-2026-AD-00741

Begründung

I. Sachverhalt

Die Beteiligte hat im Zeitraum Januar bis Februar 2026 Verbindungselemente aus Eisen und Stahl mit Ursprung in der Volksrepublik China in die Europäische Union eingeführt. In keiner der drei Zollanmeldungen wurde ein TARIC-Zusatzcode für den chinesischen Hersteller eingetragen. Gemäß Anhang I der Verordnung (EU) 2024/1827 richtet sich der Antidumpingzollsatz nach dem jeweiligen Hersteller; ohne Nachweis ist der Residualzollsatz von 78,8 % anzuwenden.

II. Rechtliche Würdigung

Gemäß Art. 1 VO (EU) 2024/1827 wird auf Einfuhren von Verbindungselementen aus Eisen oder Stahl mit Ursprung in der VR China ein endgültiger Antidumpingzoll erhoben. Die Waren der Beteiligten fallen unter den sachlichen Anwendungsbereich. Da kein TARIC-Zusatzcode angegeben und kein Herstellernachweis erbracht wurde, ist der Residualzollsatz anzuwenden (EuGH C-93/18, Optimail). Die Nacherhebung erfolgt nach Art. 105 UZK innerhalb der 3-Jahresfrist.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch eingelegt werden. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Hauptzollamt Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 4, 70174 Stuttgart, einzulegen. Der Einspruch hemmt die Vollziehung nicht. Aussetzung der Vollziehung nach § 361 AO kann gesondert beantragt werden.

i.A. Renate Kowalski Sachbearbeiterin Abgabenerhebung Hauptzollamt Stuttgart

Anmeldungs-Nr.	Datum	Warenbezeichnung	KN-Code	Menge	AD-Zoll	Gesamt
STU-ANM-26-001201	12.01.2026	Stahl-Schrauben M8	7318 15 69	6.000 kg	78,8 %	15.261,00 EUR
STU-ANM-26-001544	05.02.2026	Sechskant-Muttern M8	7318 16 91	2.400 kg	78,8 %	5.509,20 EUR
STU-ANM-26-002018	22.02.2026	Unterlegscheiben DIN 125	7318 22 90	1.800 kg	78,8 %	2.292,84 EUR

Abgabenart	Betrag
Normaler Zoll (gesamt)	1.029,56 EUR
Antidumpingzoll (gesamt)	22.033,48 EUR
Einfuhrumsatzsteuer (19 %)	4.385,00 EUR
Gesamtfestsetzung	27.448,04 EUR

Datei: 11_pruefung_ermittlung/hza_bafa_pruefung_anhoerung.docx

Globalmaschinen GmbH

Rotebühlplatz 18 | 70178 Stuttgart

Dr. Sabine Brennecke, Syndikusrechtsanwältin | Tel.: +49 711 123456-77

s.brennecke@globalmaschinen-gmbh.de

[REDACTED]

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Referat 411 – Industriegüter

Frankfurter Str. 29–35

65760 Eschborn

Stuttgart, 29. April 2026

Stellungnahme zu drei Ausfuhren – Ihr Az. BAFA-2026-EK-00771 Unser Az.: GM-VTG-2026-001

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf Ihr Auskunftersuchen vom 05. April 2026 und erstatten namens der Globalmaschinen GmbH innerhalb der gewährten Frist folgende Stellungnahme:

I. Allgemeines zur Gesellschaft

Die Globalmaschinen GmbH ist ein mittelständisches Maschinenbauunternehmen (ca. 280 Beschäftigte), das CNC-Steuermodule und Ersatzteile produziert und weltweit vertreibt. Ein internes Exportkontrollprogramm (ICP) ist vorhanden und wird derzeit einer vollständigen Überprüfung und Verbesserung unterzogen.

II. Zu Ausfuhr 1: CNC-Steuermodul GX-900 (10 Stück, Januar 2026)

Die Ausfuhr erfolgte an Turan Industrial Trading Ltd., Istanbul. Bei der Auftragsannahme wurde eine interne Risikoprüfung durchgeführt. Das Modul GX-900 wurde intern als nicht listenpflichtig eingestuft. Diese Einschätzung war nach heutiger Erkenntnis unzutreffend: Das GX-900 fällt unter Position 2B001.b

der EU-Dual-Use-Güterliste (9-Achsen-Interpolation, Positioniergenauigkeit $\leq 1 \mu\text{m}$). Die Gesellschaft hat nach Bekanntwerden unverzüglich einen Lieferstopp verhängt (12.04.2026) und erklärt sich zur vollständigen Kooperation bereit.

III. Zu Ausfuhr 2: CNC-Steuermodul GX-900 (25 Stück, März 2026)

Zum Zeitpunkt der Ausfuhr war bekannt, dass eine BAFA-Anfrage zur Güterklassifizierung eingeleitet werden sollte, aber noch nicht abgeschlossen war. Die Versandfreigabe wurde fehlerhafterweise nicht gestoppt. Die Gesellschaft bedauert diesen Vorgang. Hinsichtlich der Endverwendung war der Gesellschaft keine beabsichtigte Russland-Lieferung bekannt; interne Kommunikation mit möglichen Hinweisen ist Gegenstand der laufenden internen Untersuchung.

IV. Zu Ausfuhr 3: Servo-Interface-Board (50 Stück, Februar 2026)

Das Servo-Interface-Board wurde als Ersatzteil ohne eigene Listenpflicht eingestuft. Die Gesellschaft bittet um behördliche Bestätigung, ob das Board als Zulieferteil eines 2B001-Gutes der Listenkontrolle unterliegt. Bis zur Klärung wurden keine weiteren Ausfuhren freigegeben.

V. Kooperationsbereitschaft und Maßnahmen

Die Gesellschaft erklärt sich zur vollständigen Kooperation bereit. Sie ist bereit, auf Anfrage alle internen Dokumente offenzulegen. Folgende Sofortmaßnahmen wurden eingeleitet:

Lieferstopp für alle GX-900-Sendungen seit 12.04.2026

Legal Hold für alle relevanten Unterlagen und Kommunikation

Vollständige ICP-Gap-Analyse und Maßnahmenplan (Az. GM-ICP-2026-001)

Erweiterte KYC-Prüfungen für alle betroffenen Handelspartner

Freiwillige Information von BAFA und HZA Stuttgart

VI. Risikobewertung der Prüfungsfelder

Mit freundlichen Grüßen

Globalmaschinen GmbH

Dr. Sabine Brennecke Syndikusrechtsanwältin

Anlagen:

Anlage 1: Technisches Datenblatt GX-900 (Version 3.2)

Anlage 2: Dual-Use-Prüfbericht GM-EK-2026-041-DU

Anlage 3: Lieferbestätigungen (3 Stück)

Anlage 4: Interne Exportkontroll-Checklisten

Prüfungsfeld	Risiko	Mögliche Feststellung	Sanktionspotenzial
Dual-Use-Ausfuhr ohne Genehmigung	Hoch	2B001-Gut ohne BAFA-Genehmigung	§ 17 AWG bis 15 J. Freiheitsstrafe
Sanktionsverstoß / Umgehung RU	Sehr hoch	Hinweise auf Drittstaatenrouting	§ 17 AWG; VO 833/2014
Antidumping-Zoll (AD)	Mittel	Fehlender Zusatzcode	Nacherhebung 27.000 EUR
Energiesteuer / Steuerlager	Mittel	Betrieb ohne Bewilligung	Nachsteuer + § 381 AO

